Josef Gabriel Rheinberger

Streichquintett

in a-Moll, op. 82

---

2 Violini, 2 Viole e Violoncello

herausgegeben von / edited by
Werner Aderhold

Einzelausgabe aus Band 29
der Gesamtausgabe
(Kammermusik I)

Partitur / Full score

Carus 50.082

Vorwort

Früh schon, noch während der Münchner Studienjahre 1853–1858, hat sich Josef Gabriel Rheinberger der Komposition von Streichquartetten gewidmet. Überliefert sind die Manuskripte mehrerer viersätziger Werke (JWV 6, 53, 65, 100, 164) sowie eines dreisätzigen (JWV 59) und diejenigen von drei einzelnen Sätzen.[1]

Bemerkenswert ist die schöpferische Pause danach bis zu den großen Würfen der Sommermonate 1874 und 1875 mit dem Streichquintett op. 82 und dem ersten der beiden veröffentlichten Streichquartette, op. 89, vergleichbar ähnlichen Entwicklungstendenzen bei Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und auch Franz Schubert. Wie bei diesen zu beobachten, dürfte auch der älter werdende Rheinberger von zurückhaltendem Respekt bestimmt gewesen sein, indem er das Metier des durchsichtigen vierstimmigen Satzes nicht mehr als Übung im Ensemblesatz begriff, sondern zögerte, an die großen Vorbilder in der Gattung anzuknüpfen.

Es ist erstaunlich, dass Rheinberger sich nach langer Enthaltsamkeit in der Kammermusik für Streicher 1874 zunächst einem Quintett widmet und nicht dem strengeren, weil zu obligater Vierstimmigkeit zwingenden Quartettsatz. Es ist nicht auszuschließen, dass er zunächst – mit ähnlichem Material – ein Quartett entworfen hatte: Dieselbe Skizzenmappe, die auch die Entwürfe im Particell für das Quintett enthält, weist auch ein Quartettbruchstück in Partitur[2] mit der mehrfachen Verwendung des Themas aus dem 1. Satz des Quintetts auf, eingesetzt wie im Quintett Takt 32ff., allerdings in einem Kontext, dem so in Quintett nichts an Entsprechendem begegnet.

Das Quintett ist Ende Mai 1874 begonnen.[3] Durch die Tagebucheintragungen von Rheinbergers Frau Fanny ist der Fortgang der Arbeit detailliert festgehalten:[4] Beendigung der Niederschrift des ersten Satzes am 29. Mai, des zweiten („nahezu fertig") am 4. Juni. Das entspricht Rheinbergers eigener Datierung am Schluss des vierten Satzes der autographen Partitur. Der Eintrag vom 25. Juni verrät uns zudem, dass Rheinberger die bis dahin niedergeschriebenen Teile des Quintetts „seinem jungen Copisten, Mediziner Bühler aus Chur" zur Abschrift (in Stimmen) übergeben, dass er sich jedoch mit dem letzten Satz, insbesondere mit dessen Schluss schwer getan habe. Auch dieser Umstand findet im Partitur-Autograph seine Entsprechung: Vermutlich war ihm die Schlussformulierung unter Zeitdruck unbefriedigend geraten,[5] gleichwohl hatte er die Abschrift so in Auftrag gegeben. Später, ganz gewiss noch vor der Übersendung der Partitur zum Verlag R. Forberg in Leipzig,[6] hat Rheinberger die Takte 279ff. des vierten Satzes neu gesetzt und auch in Bühlers Stimmen korrigiert.[7]

Die Ausgabe hat Rheinberger dem Wiener Musikhistoriker und Freund August Wilhelm Ambros gewidmet.[8] Dessen Dankesschreiben vom 28.10.1874 bestätigte den Erhalt des inzwischen erschienenen Druckes.[9] Am 29.12.1874 kam es zur Uraufführung in München durch das Benno Walter-Quartett.[10]

Ausführliche Besprechungen des Werks erschienen in der ersten Hälfte des Jahres 1875 mit sehr unterschiedlichen Bewertungen. Die Kommentare konzentrierten sich zunächst vor allem auf den letzten Satz, am ausführlichsten bei Theodor Kroyer,[11] dem insbesondere das Zitat aus Richard Wagners *Walküre* gegen Ende des Satzes einen längeren Kommentar abnötigte. Eine eingehende Untersuchung des Satzes findet sich bei Thomas Schmidt-Beste.[12]

Werner Aderhold

---

1 Das Irmen'sche Werkverzeichnis für die Jugendkompositionen (in: H.-J. Irmen, *Thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke Gabriel Josef Rheinbergers*, Regensburg 1974, Anhang, hier abgekürzt JWV) und Wangers chronologisches Verzeichnis von 1978 (in: H. Wanger, *Josef Gabriel Rheinberger und die Kammermusik*, St. Gallen 1978, Anhang) führen an Kompositionen für Streichquartett zudem 3 Fugen (JWV 165, 166, 170) sowie 2 Variationenzyklen (WoO 89, 90) auf. Die letzteren stammen möglicherweise nicht von Rheinberger.

2 Bayerische Staatsbibliothek München (D-Mbs), *Mus. ms. 4739a-4*, mit der Bibliotheks-Paginierung [*302*].

3 In den Skizzen zu allen vier Sätzen, Signatur s.o., Bibliotheks-Paginierung [*277*]–[*286*], findet sich am Schluss des Entwurfs zum 1. Satz die Eintragung *24. u. 25.5.74*.

4 D-Mbs, *Rheinbergeriana* I, Bd. 3; in *Josef Gabriel Rheinberger, Briefe und Dokumente seines Lebens*, Hg. H. Wanger und H.-J. Irmen, 9 Bde., Vaduz 1982–1988 (im Folgenden *B&D)*, hier Bd. V (1984), S. 14–15.

5 Nach Fannys Bericht (ebd.) hatte Rheinberger den Kopisten mit der Fertigstellung der Partitur auf den Abend des 25. Juni vertröstet.

6 Bestätigung des Erhalts in Forbergs Brief vom 11. (14., 17.?) Juli 1874; D-Mbs, *Rheinbergeriana* I, Bd. 3, Nr. 110.

7 Nicht nur in Forbergs Ausgabe, sondern auch im Manuskript der Klavierbearbeitung zu 4 Händen, beendet am 21. Juli 1874, ist die veränderte Version des Schlusses wiedergegeben. Siehe dazu den Kritischen Bericht in Band 29 der Rheinberger-Gesamtausgabe, CV 50.229.

8 Vgl. Fannys Tagebucheintragung vom 13.7.1874, D-Mbs, *Rheinbergeriana* I, Bd. 3, und Rheinbergers Widmungsschreiben bei der Übersendung der Ausgabe am 10.10.1874; beides in *B&D* V (1984), S. 15, 23–24.

9 D-Mbs, *Rheinbergeriana* I, Bd. 3, Nr. 135; in *B&D* V (1984), S. 24–26.

10 T. Kroyer, *Joseph Rheinberger*, Regensburg 1916, S. 146–148.

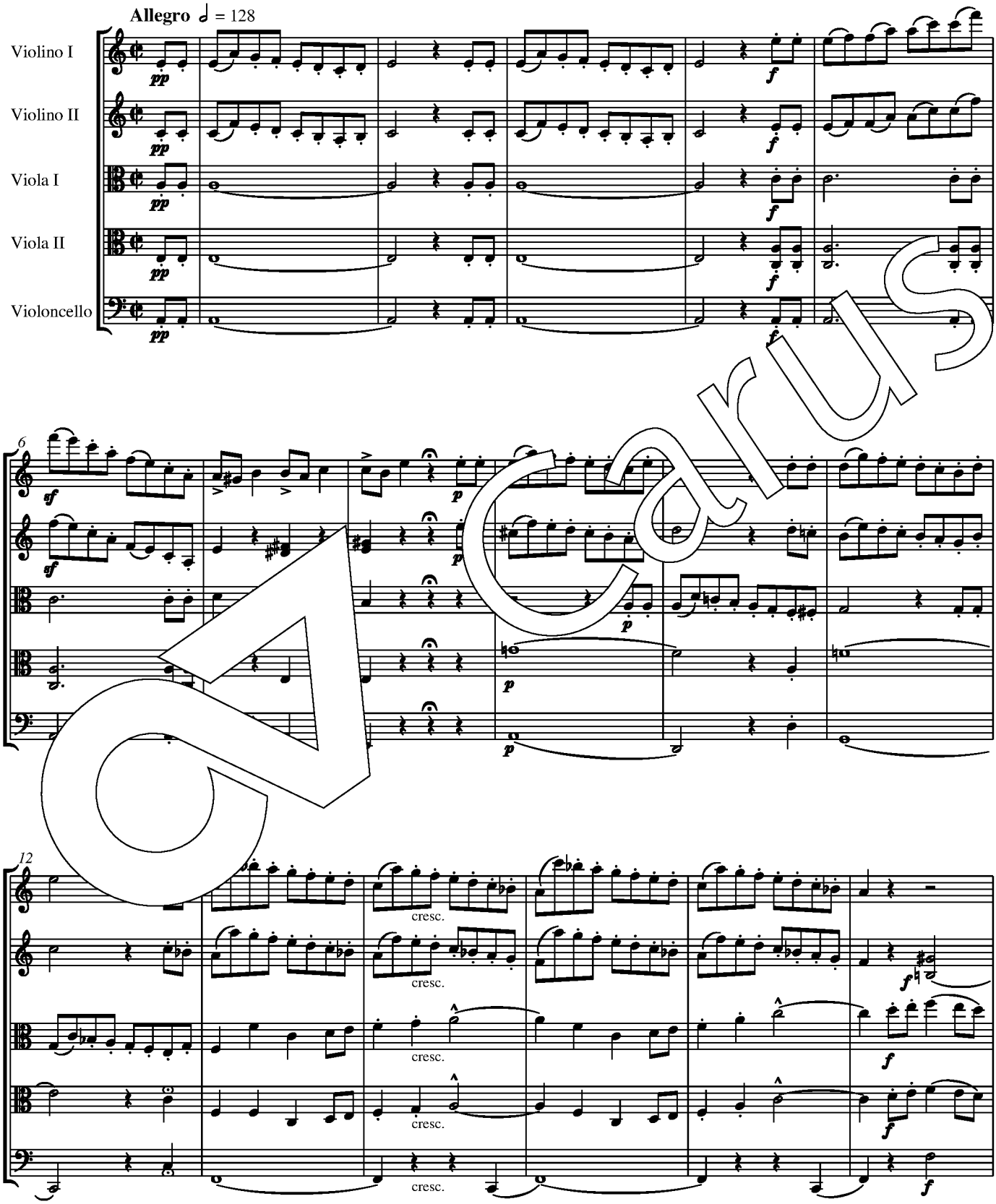
11 Das „Schlafzaubermotiv", in Rheinbergers IV. Satz Takt 263–270, in „ironischer Anwendung", wie H. Wanger die Zitierung charakterisiert (s. Anm. 1).

12 T. Schmidt-Beste, „Klangregie und Textur in Kammermusikwerken Josef Rheinbergers", in: *Josef Rheinberger – Werk und Wirkung*, Bericht über das Internationale Symposium München 2001, hrsg. von S. Hörner und H. Schick, Tutzing 2004, S. 97–103.

Streichquintett

I.

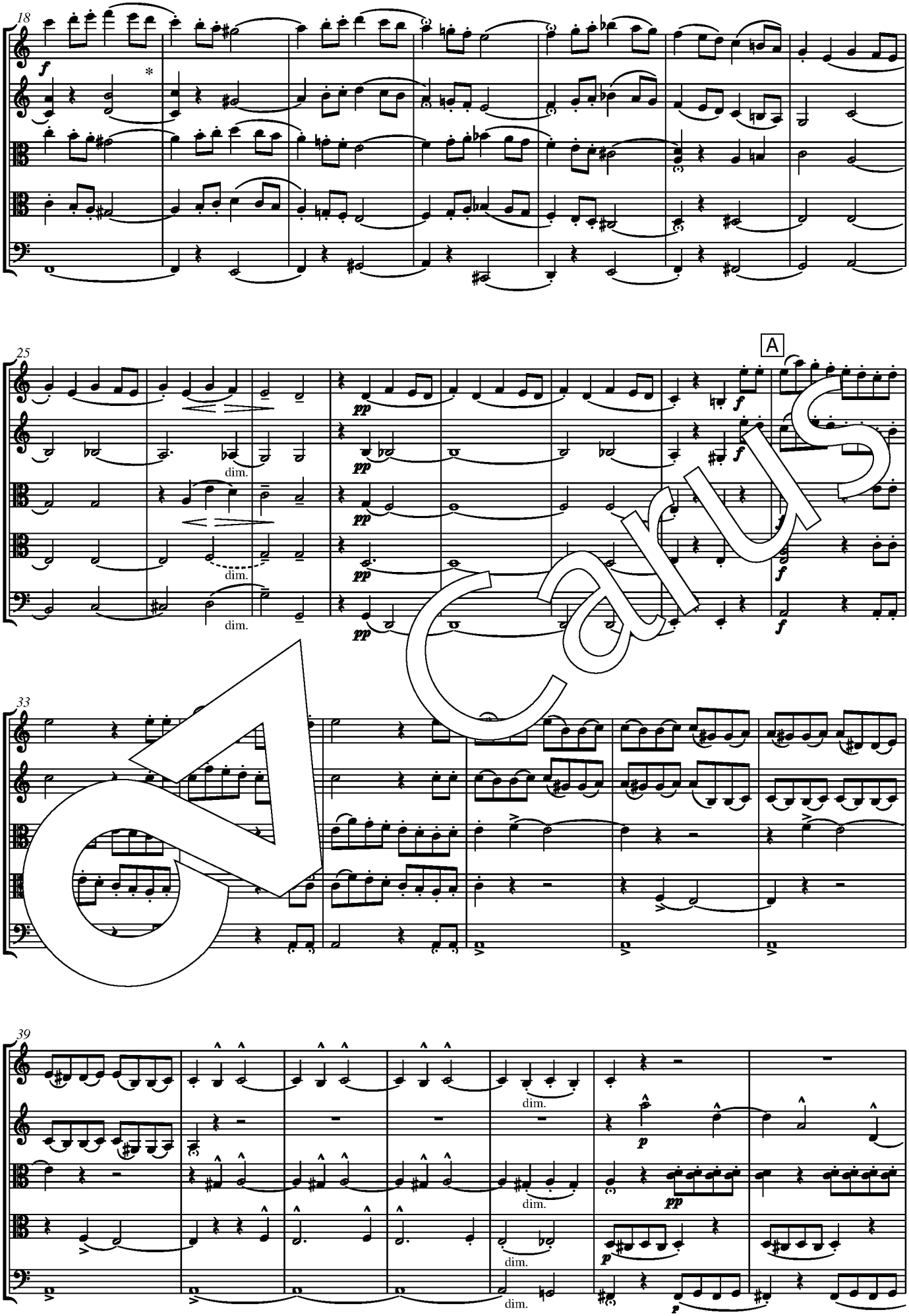
Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901)
op. 82 (1874)



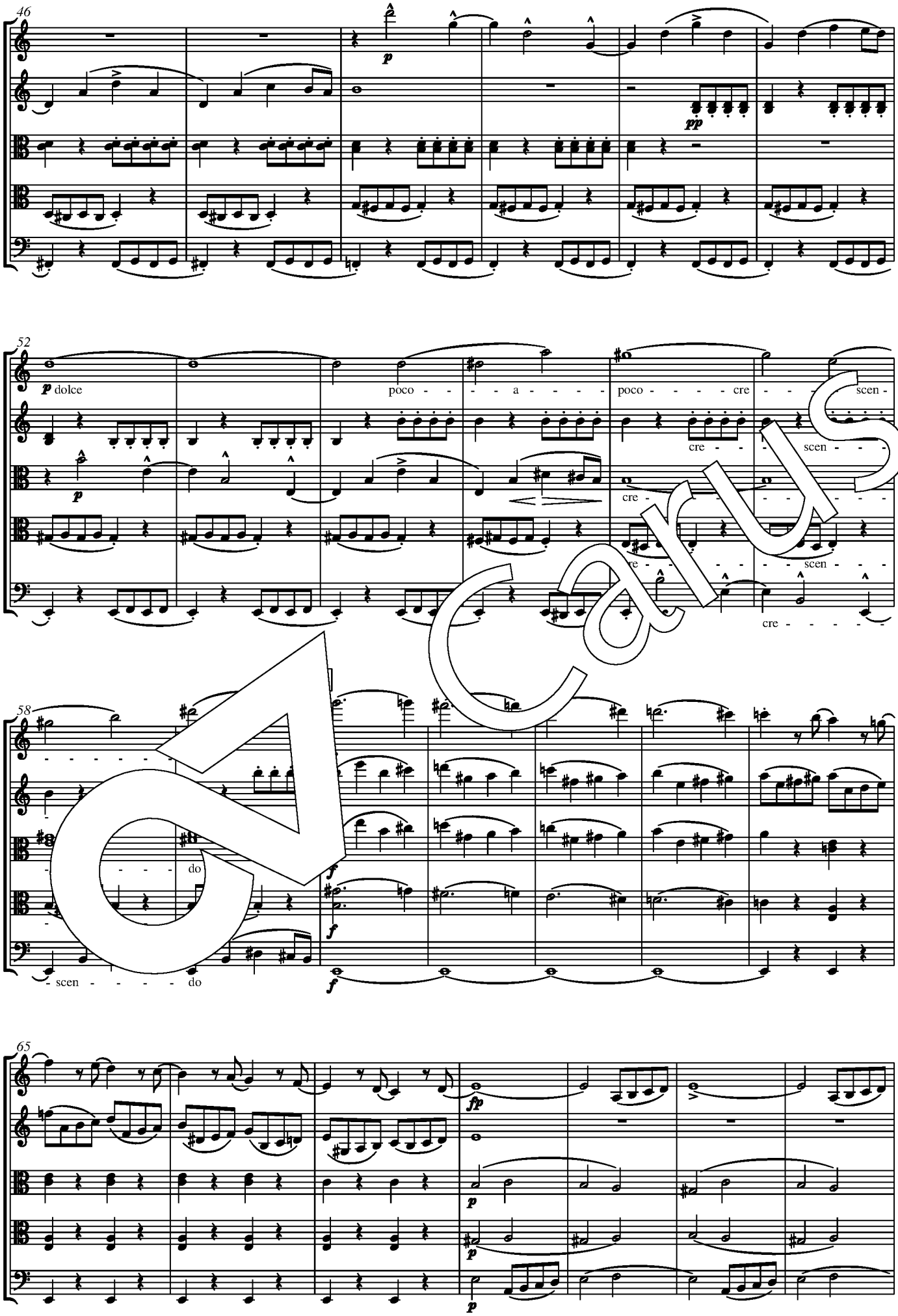
Carus

© 2005 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 50.082
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle rechte vorbehalten / All rights reserved / 2007 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

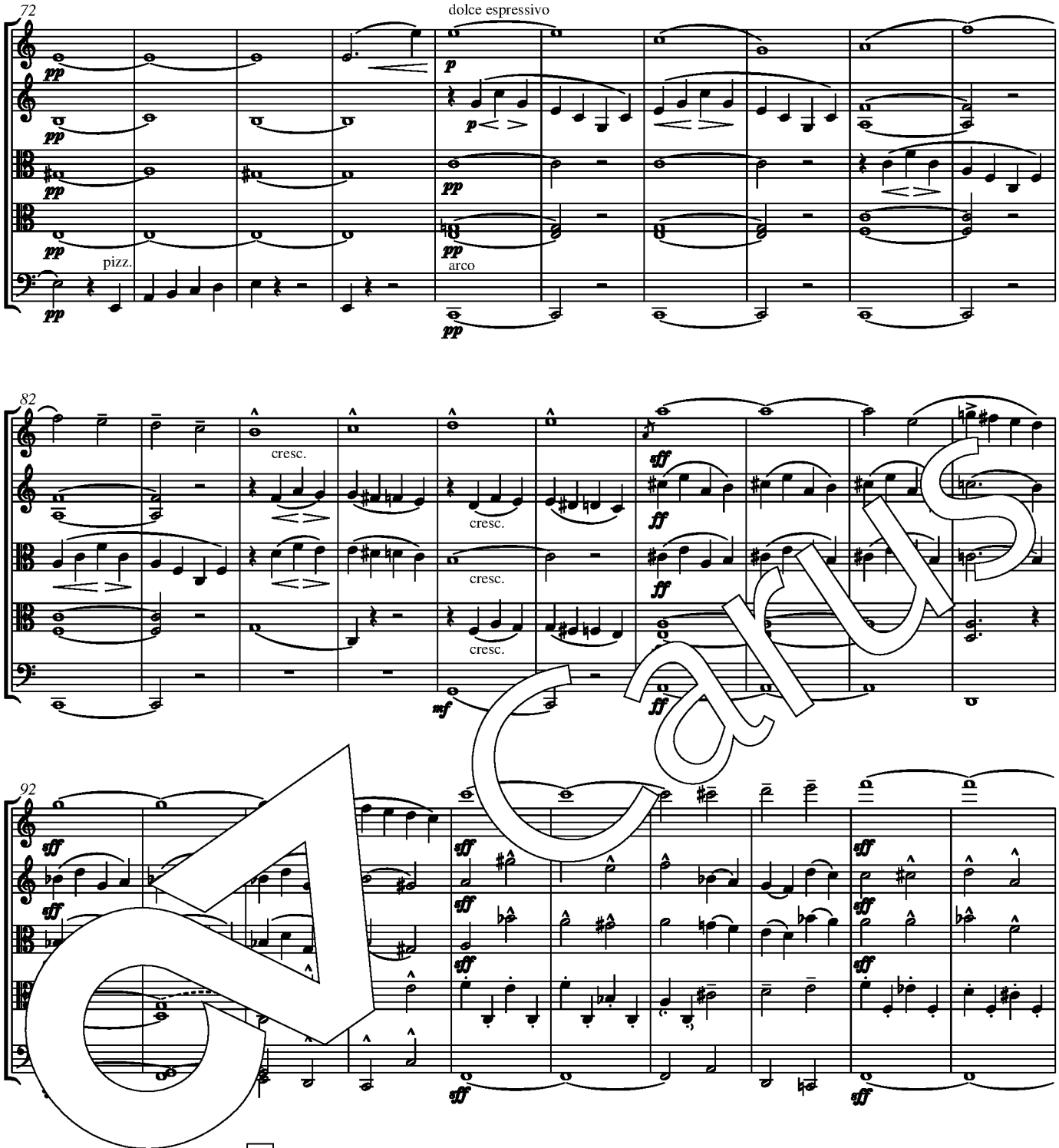
edited by
Werner Aderhold



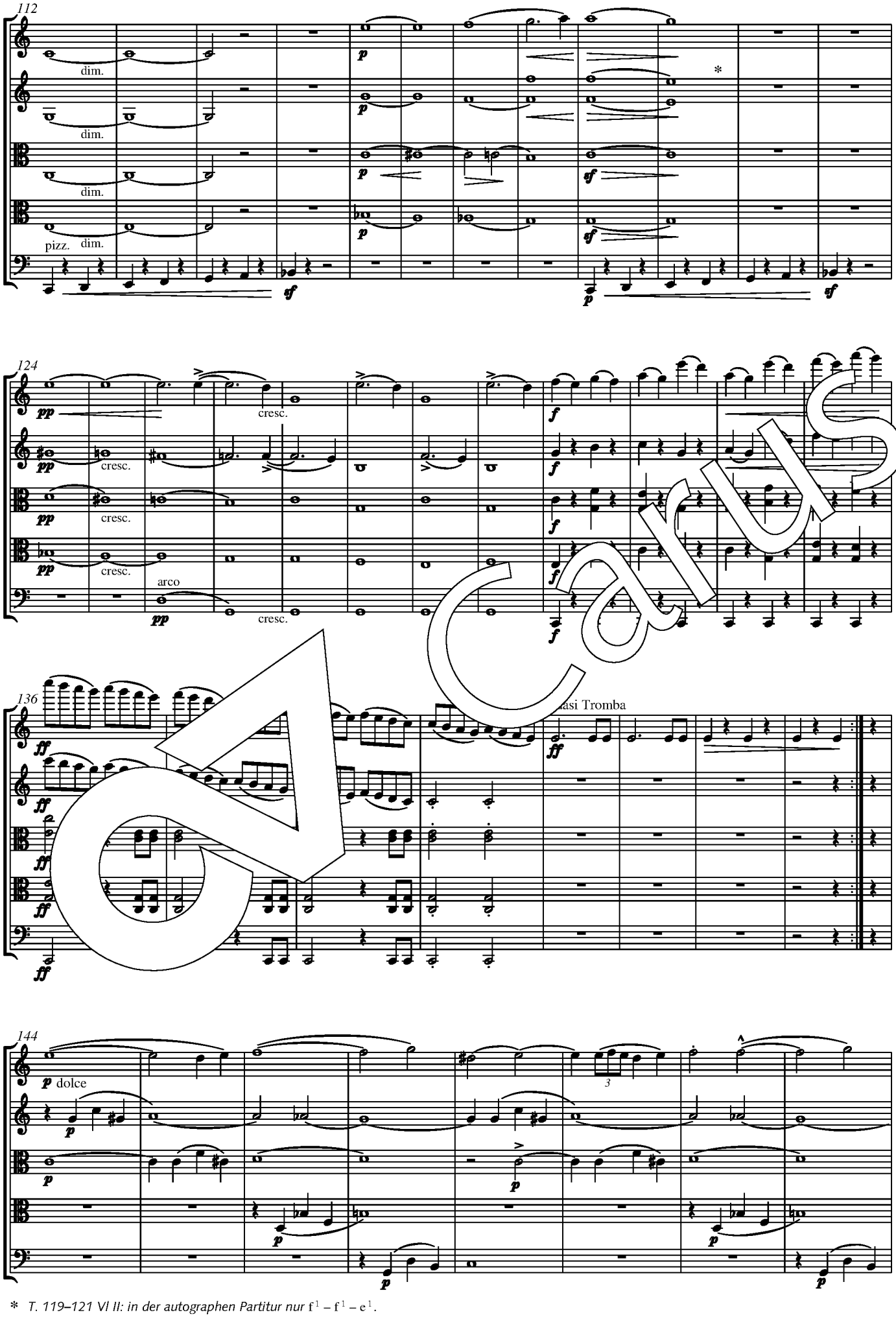
* *T. 18, Vl II: Halbe in der autographen Partitur* h + h^1 *statt* d^1 + h^1 .


46
52
58
65
p dolce
poco - - - a - - - -
poco - - - - cre - - - scen -
cre - - - - scen - - - -
cre - - - - - - - - - -
re - - - - - - - - scen - - - -
cre - - - - - -
do
scen - - - - - do

Carus

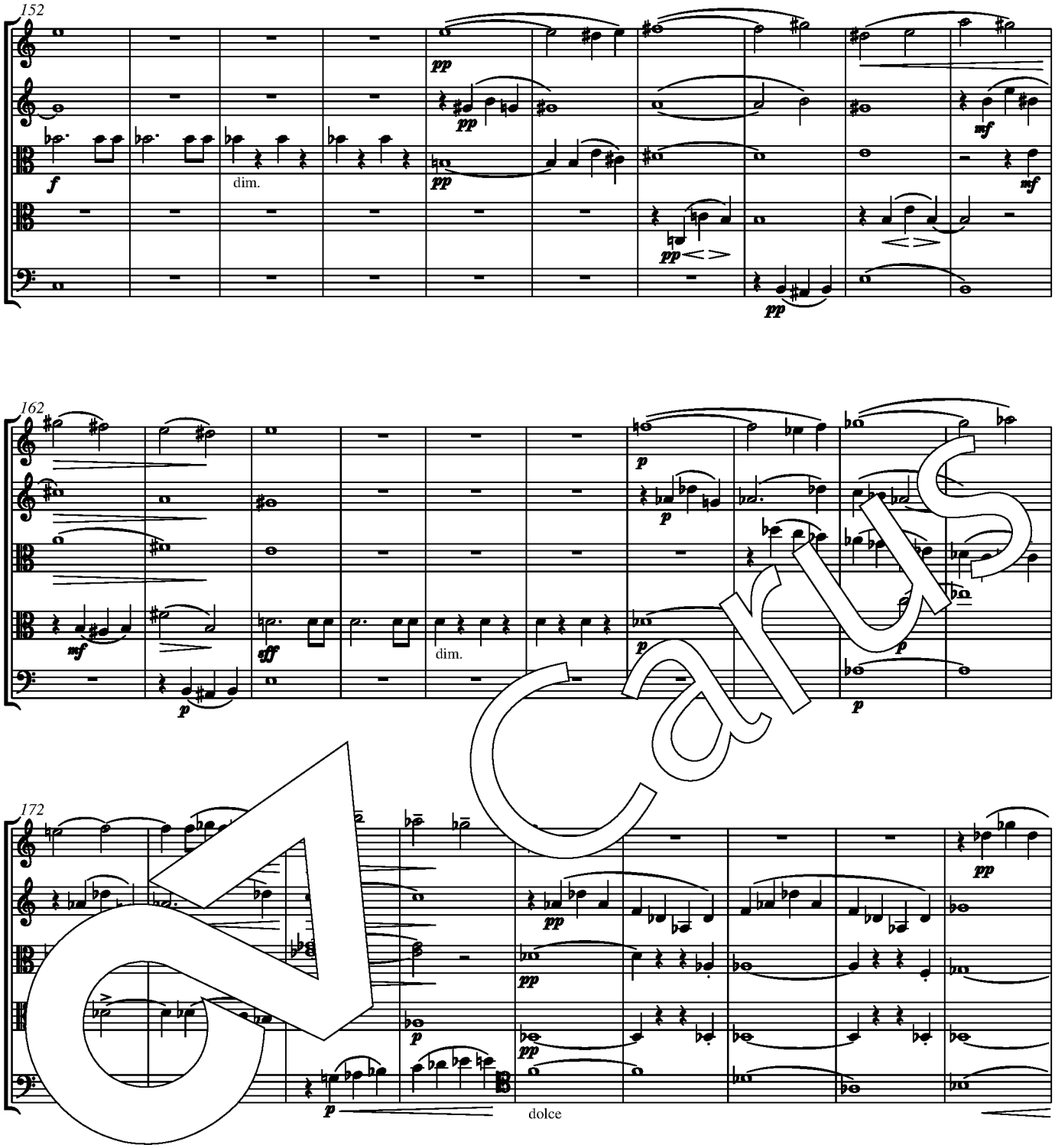

72
dolce espressivo
pizz.
arco
82
cresc.
cresc.
cresc.
92
C
102
marcatissimo
marcatissimo

Carus

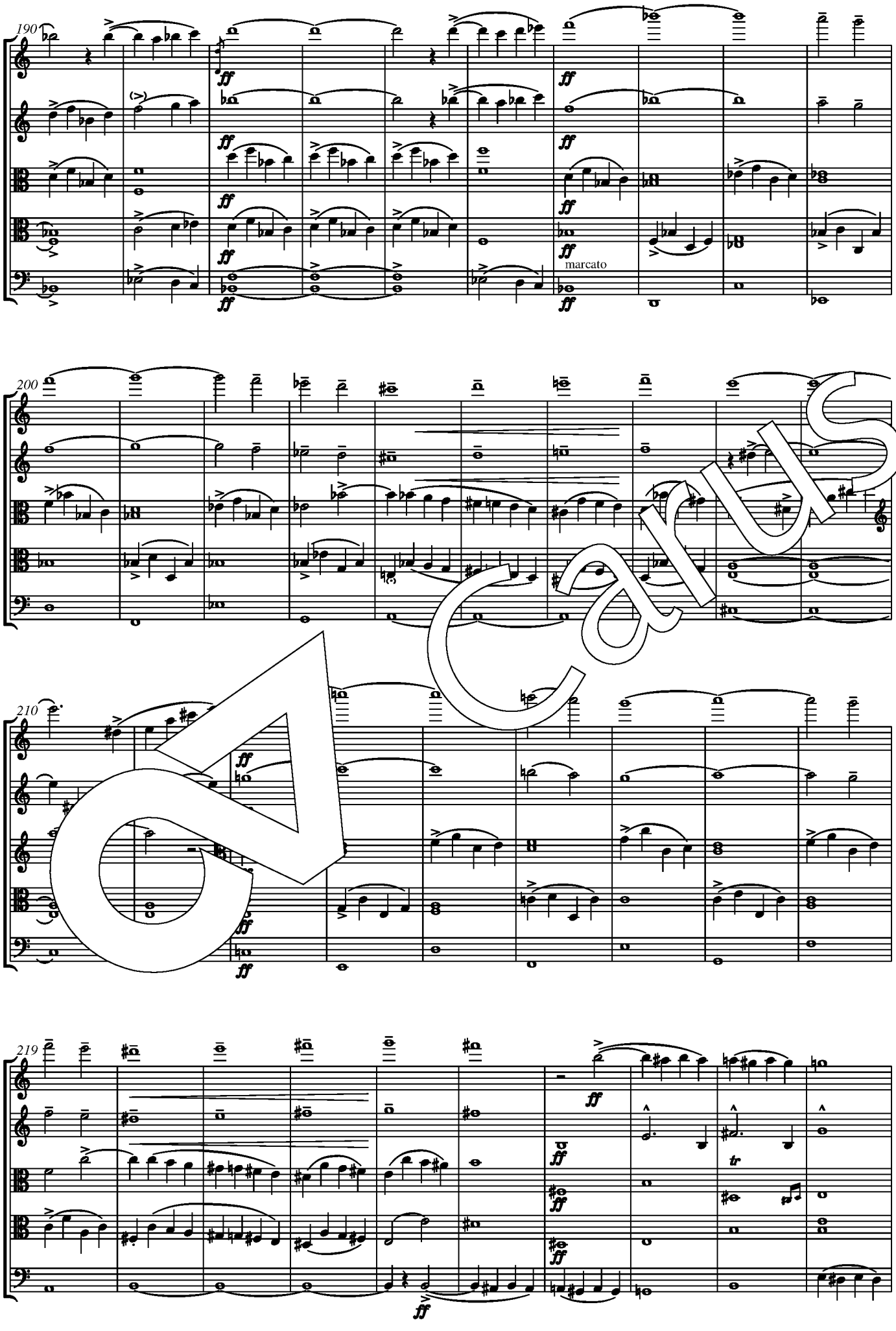


* *T. 119–121 Vl II: in der autographen Partitur nur* f^{1} – f^{1} – e^{1}.

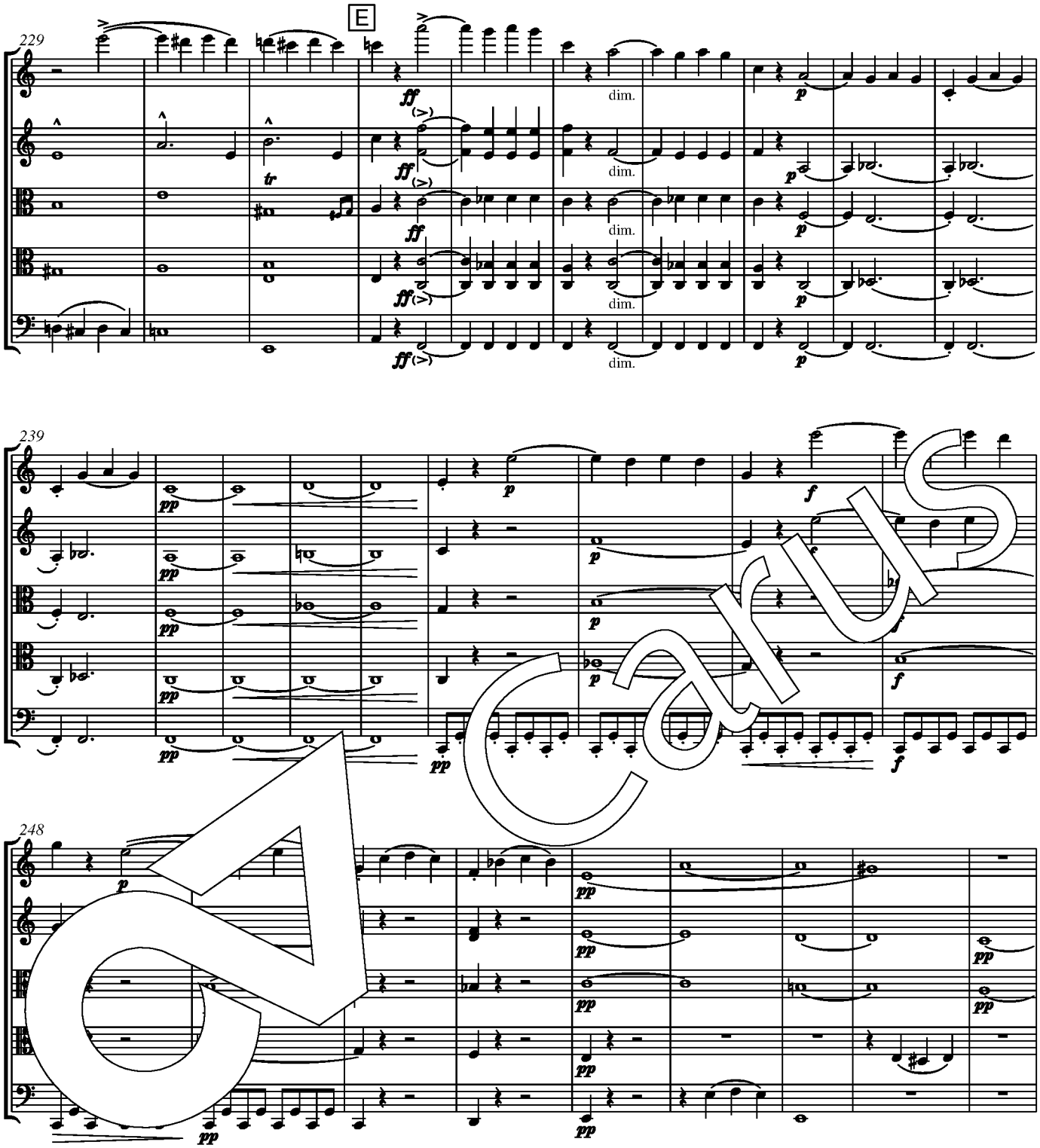
Carus



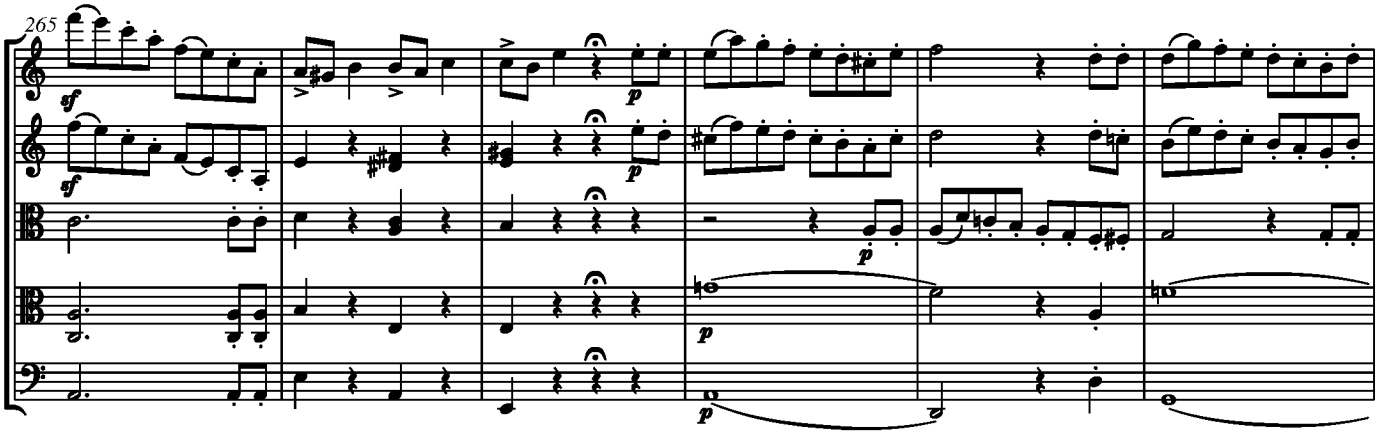
Carus

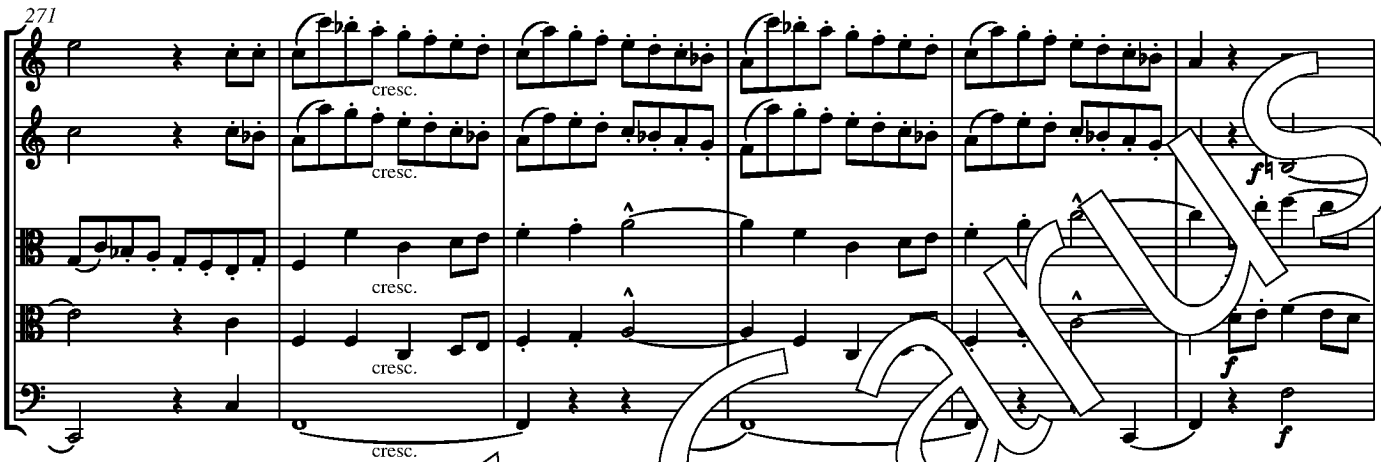


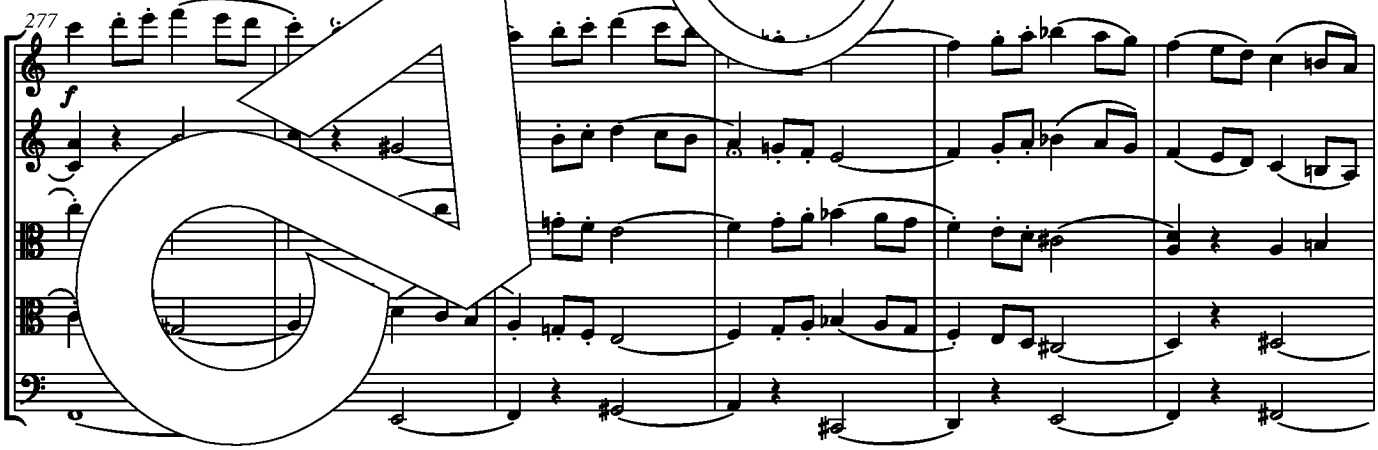
Carus

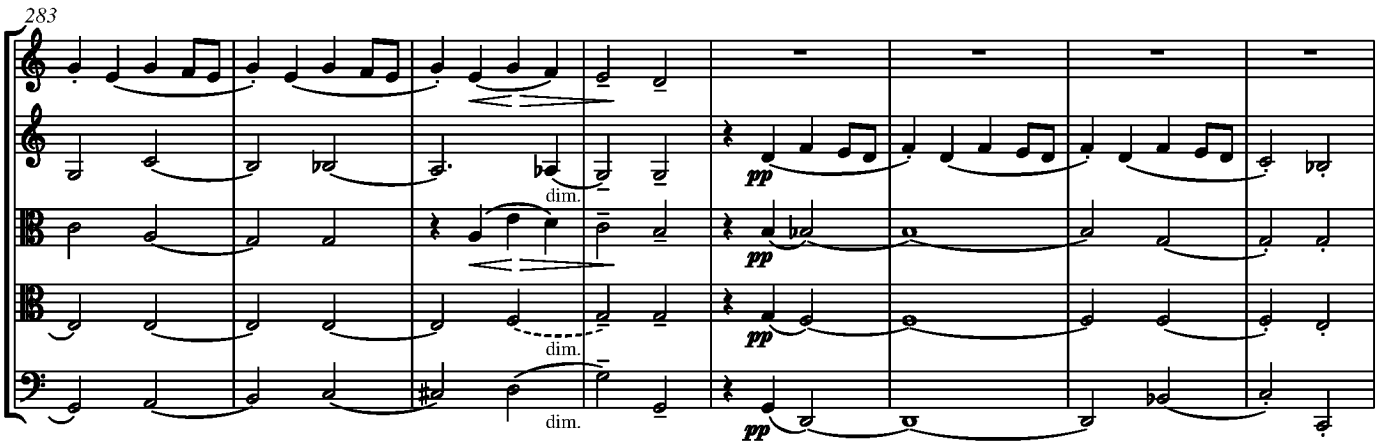


Carus

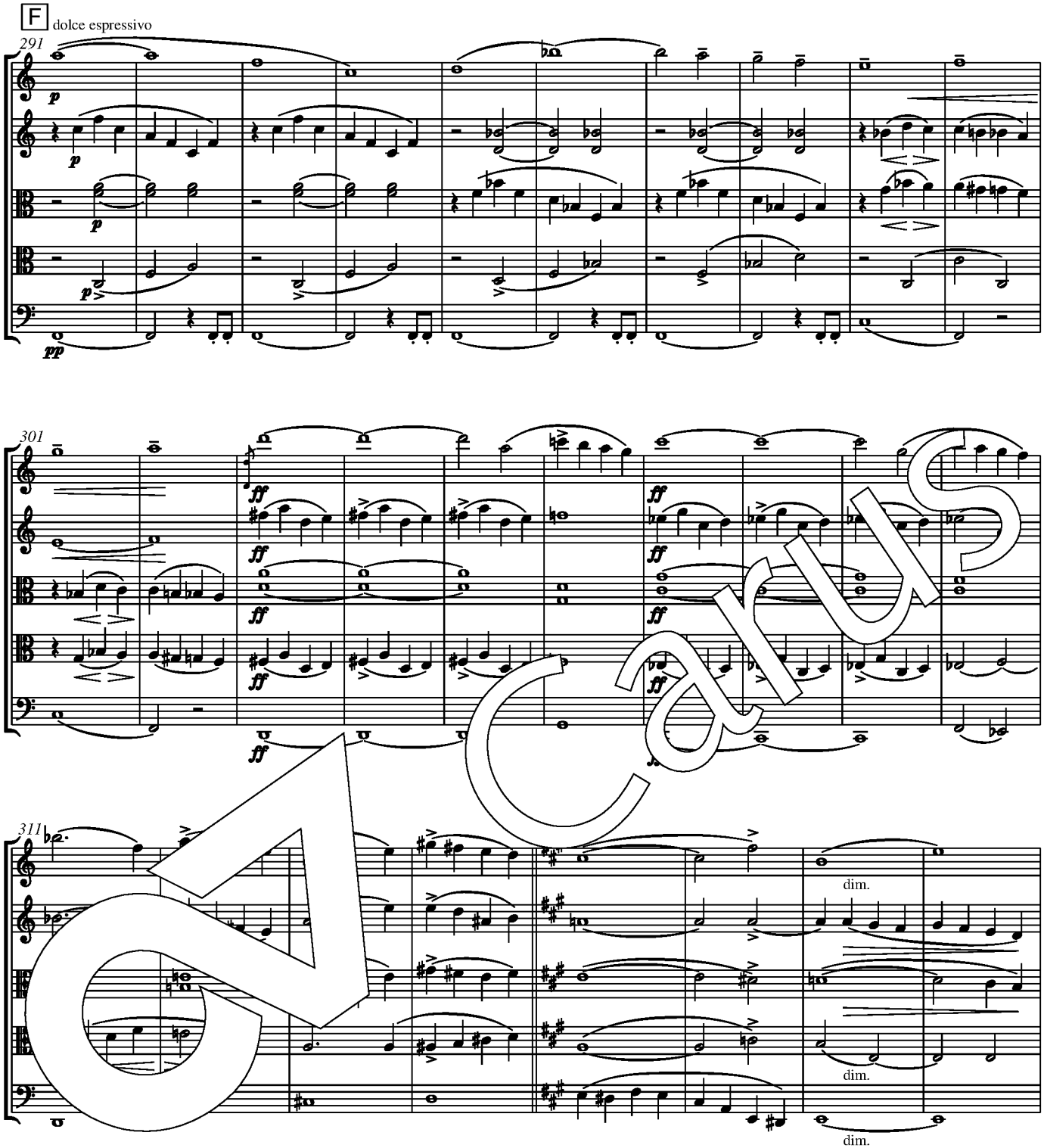

265
sf
sf
p
p
p
p

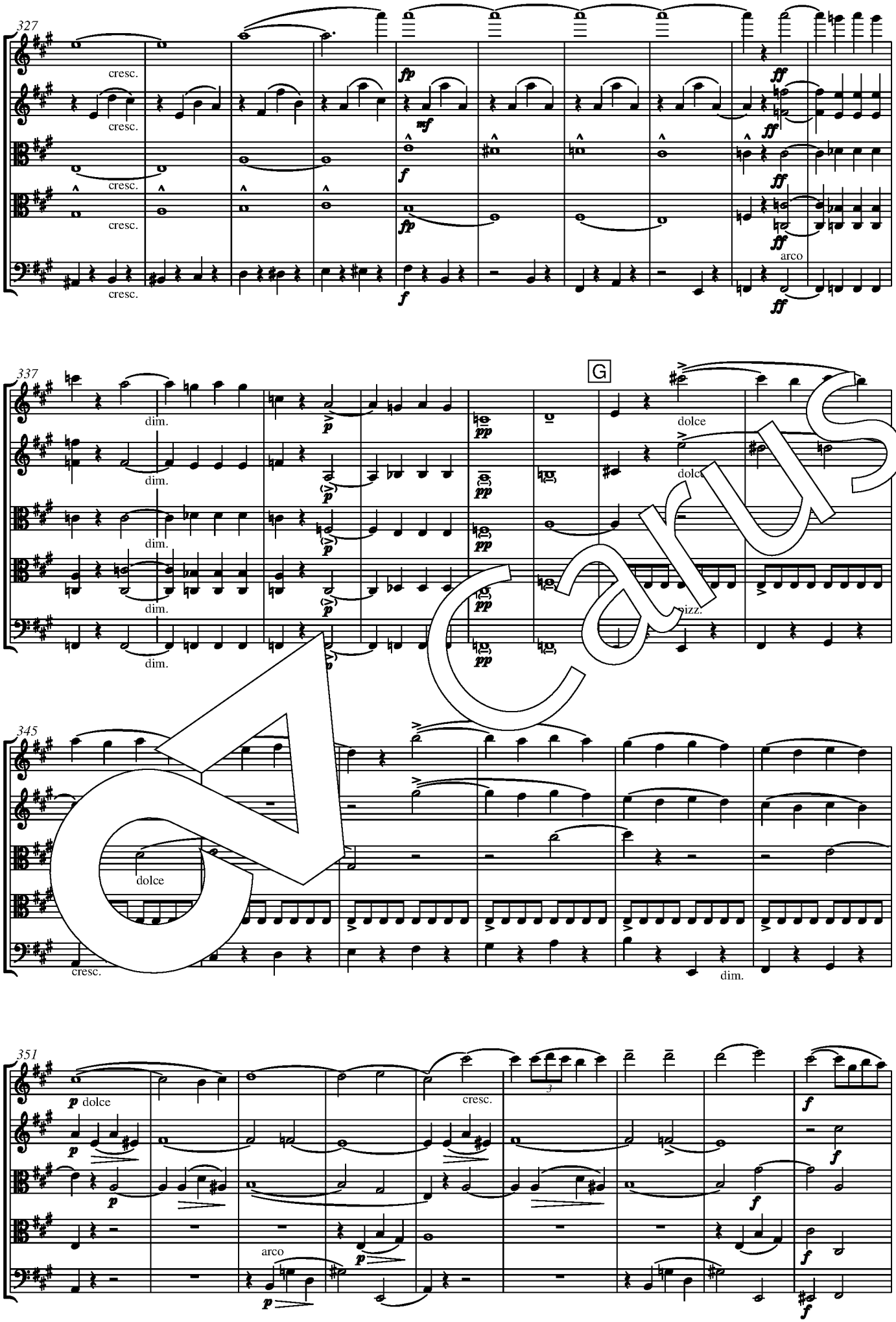

271
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
fp
f
f


277
f

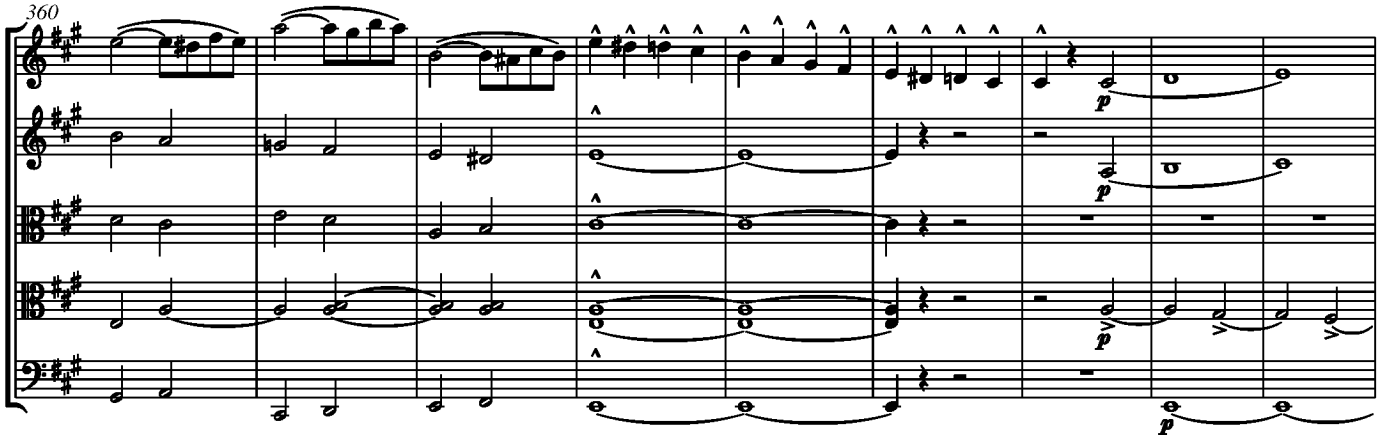

283
dim.
dim.
dim.
pp
pp
pp
pp

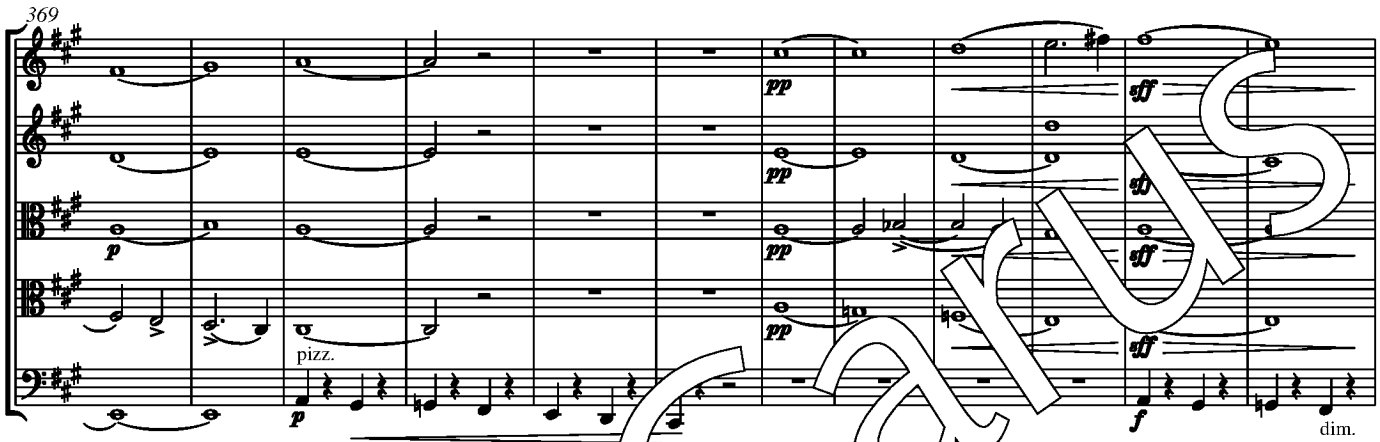
Carus

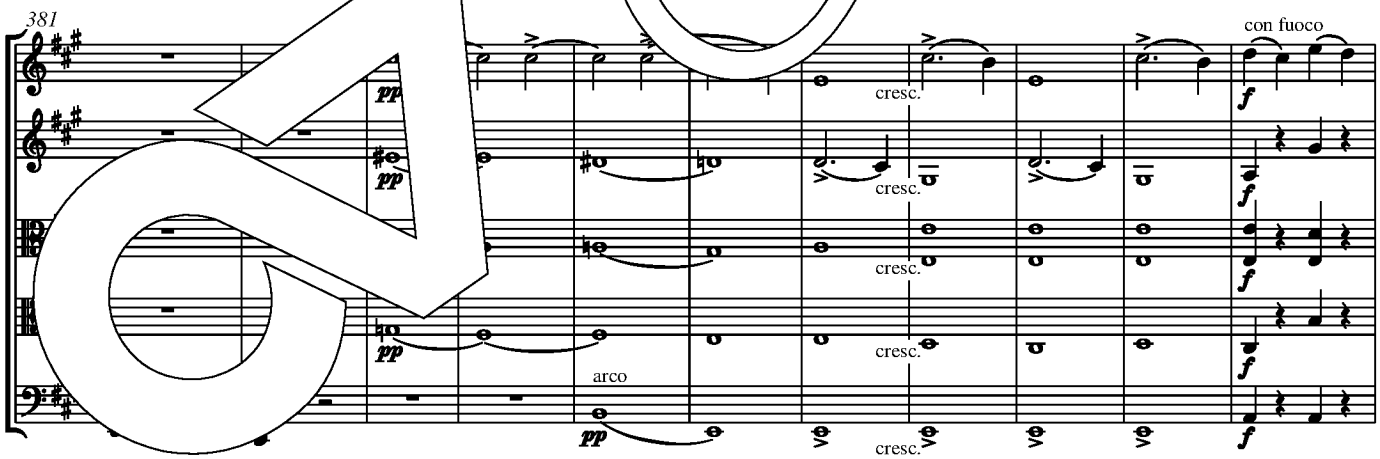

F
dolce espressivo
291
301
311
dim.
dim.
dim.
319
dolce marcato
pizz.

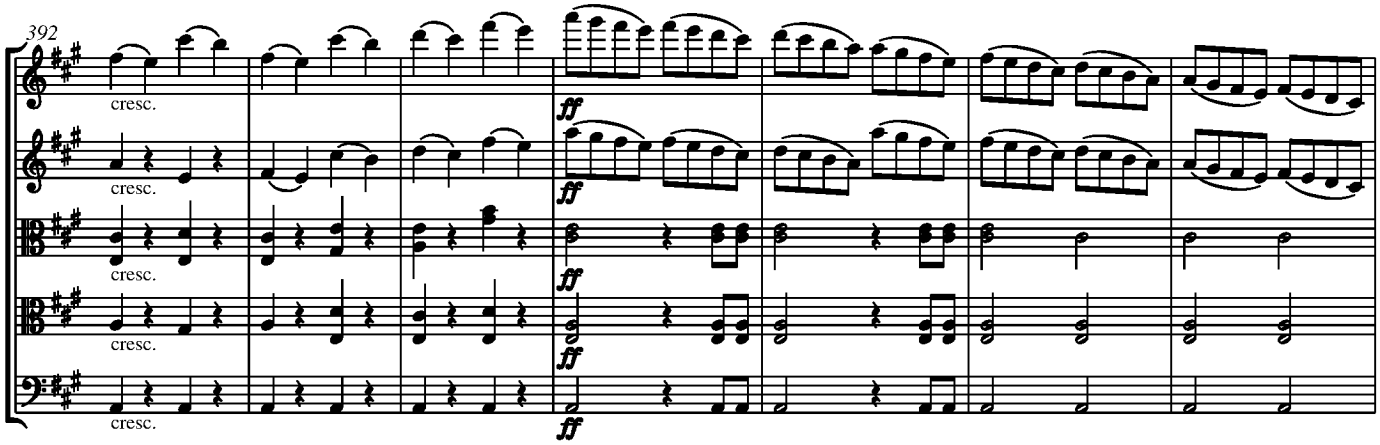

327
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
fp
mf
f
fp
f
ff
ff
ff
ff
arco
ff
337
dim.
dim.
dim.
dim.
p
pp
G
dolce
dolce
pizz.
345
dolce
cresc.
dim.
351
p dolce
p
p
cresc.
arco
p
f
f
f
f

Carus

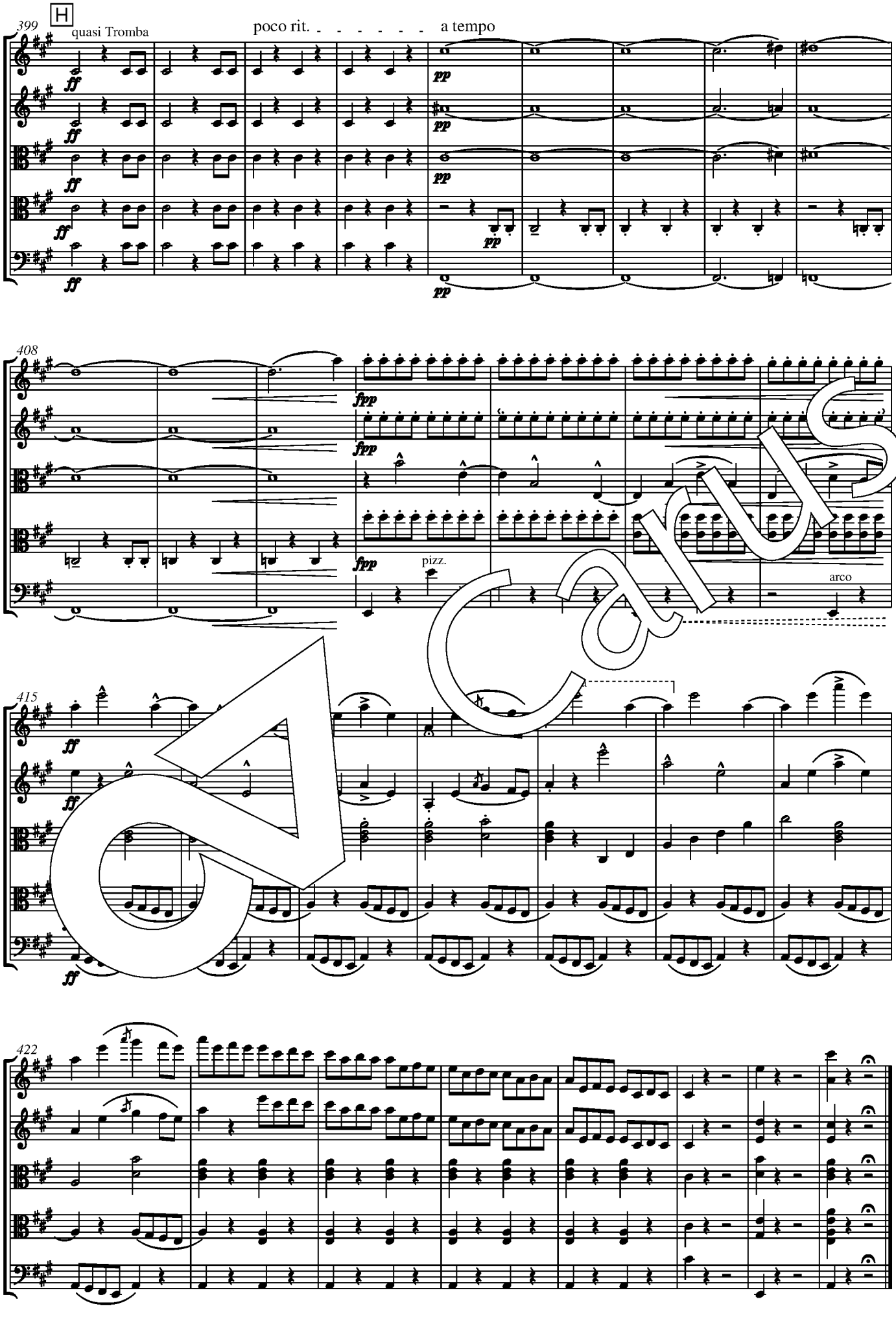

360
p
p
p


369
pp
pp
pp
pp
ff
ff
ff
ff
p
p
pizz.
f
dim.


381
pp
pp
pp
arco
pp
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
con fuoco
f
f
f
f
f

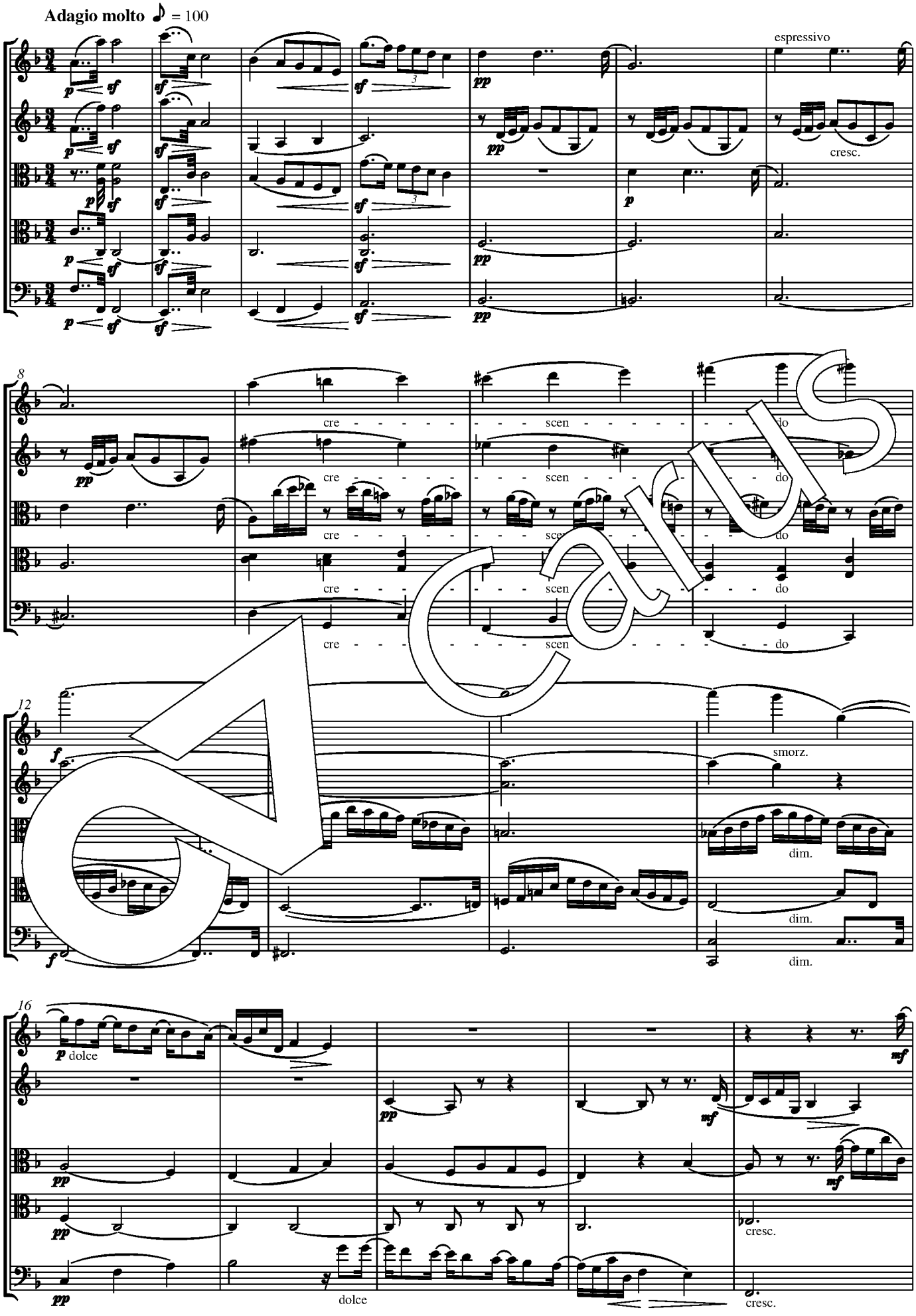

392
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
ff
ff
ff
ff
ff

Carus

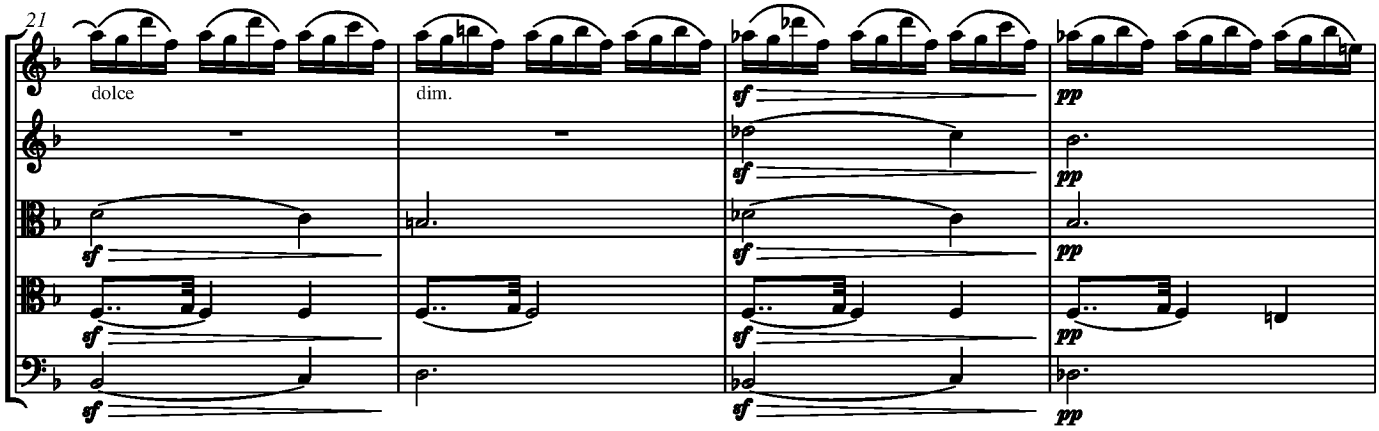


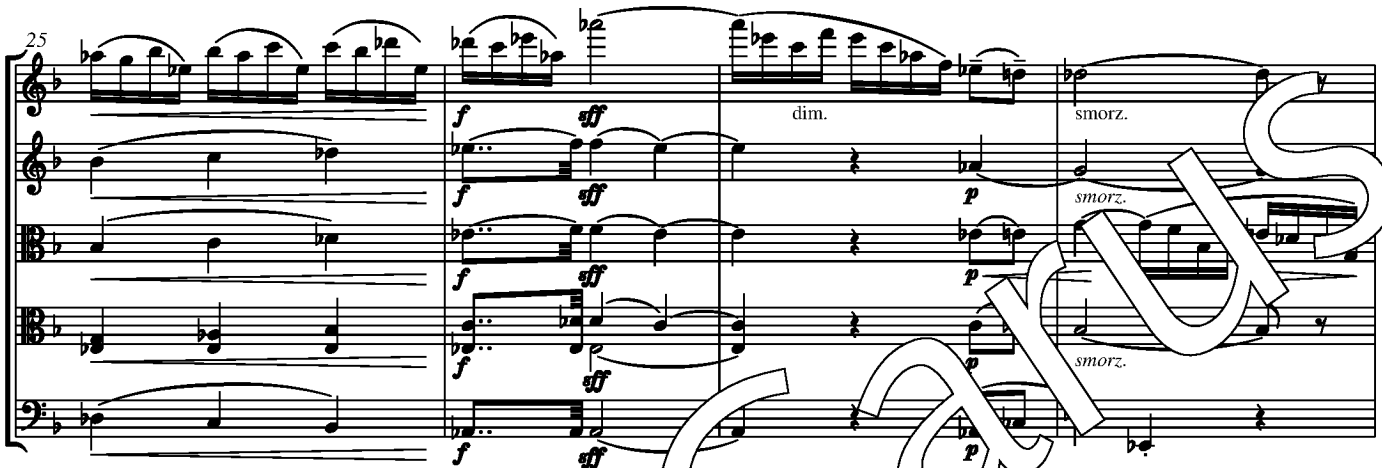
Carus

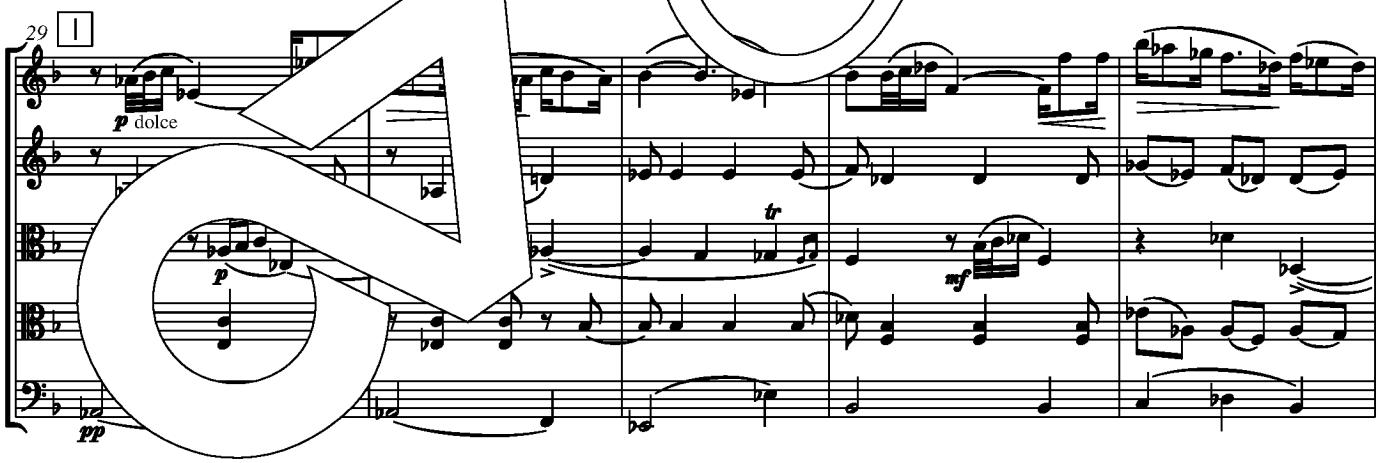
II.

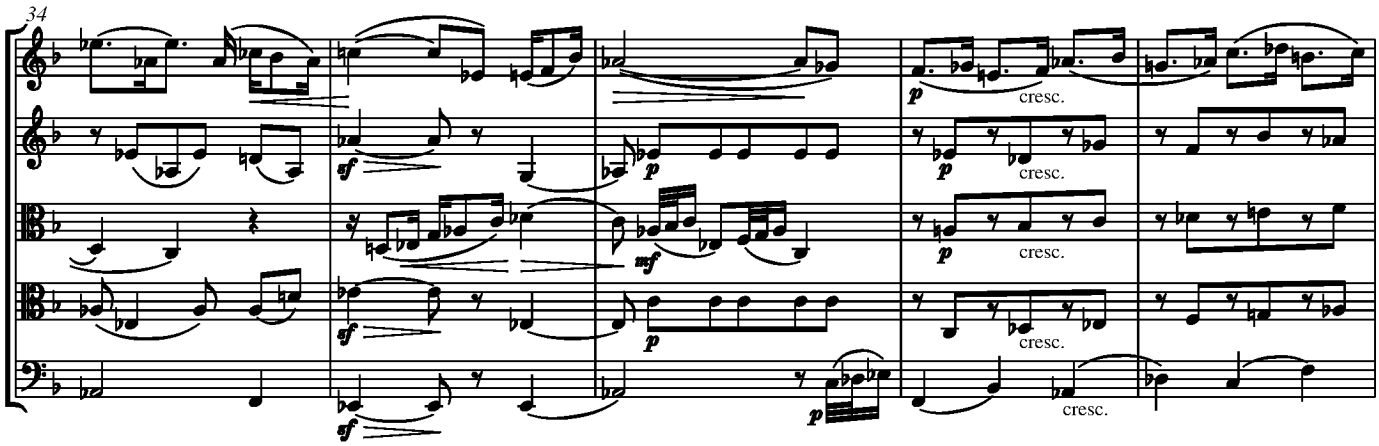

Adagio molto ♪ = 100
espressivo
cresc.
cre - - - - - scen - - - - - do
smorz.
dim.
dim.
dim.
dolce
dolce
cresc.
cresc.

Carus

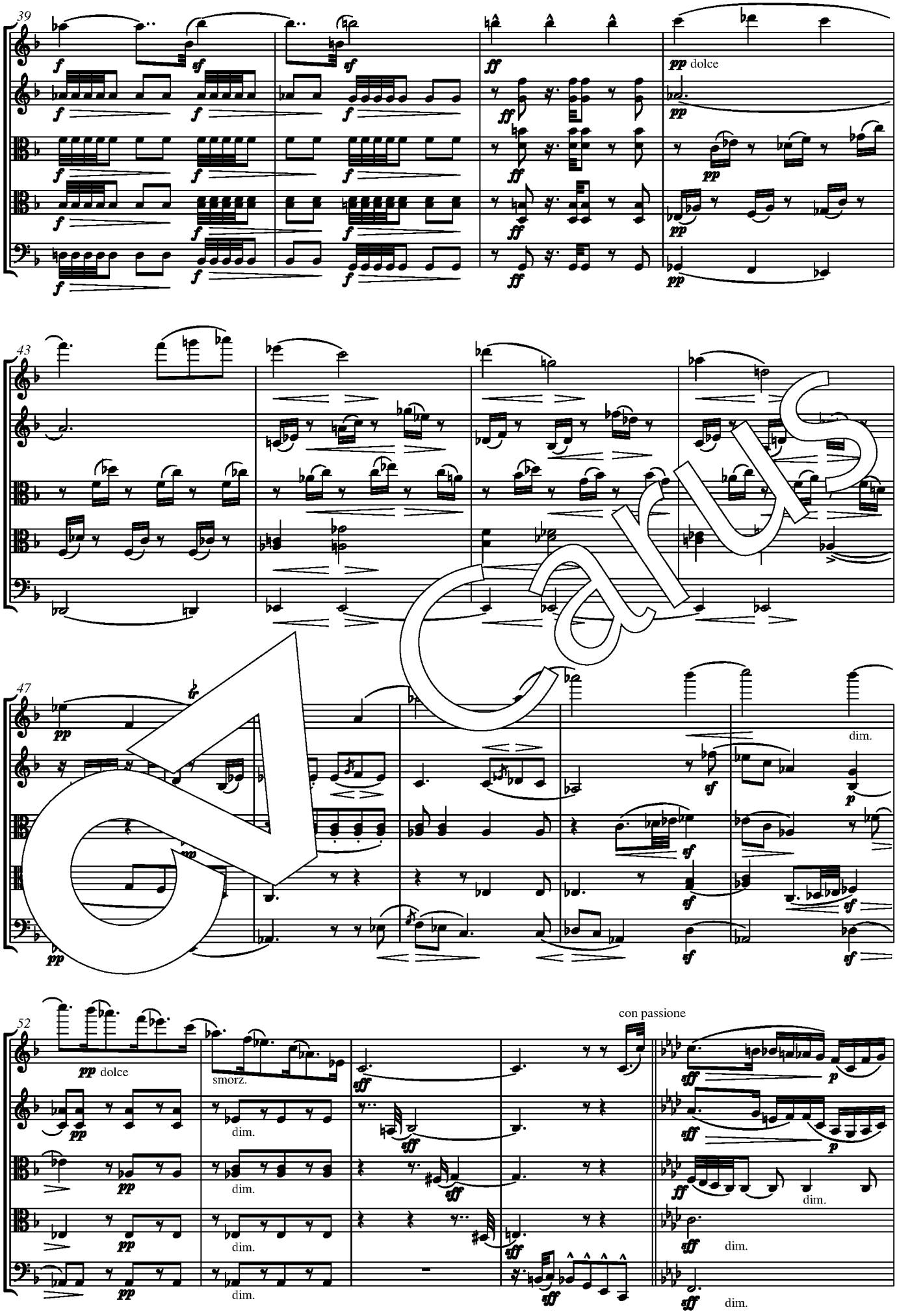

21
dolce
dim.


25
dim.
smorz.
smorz.
smorz.

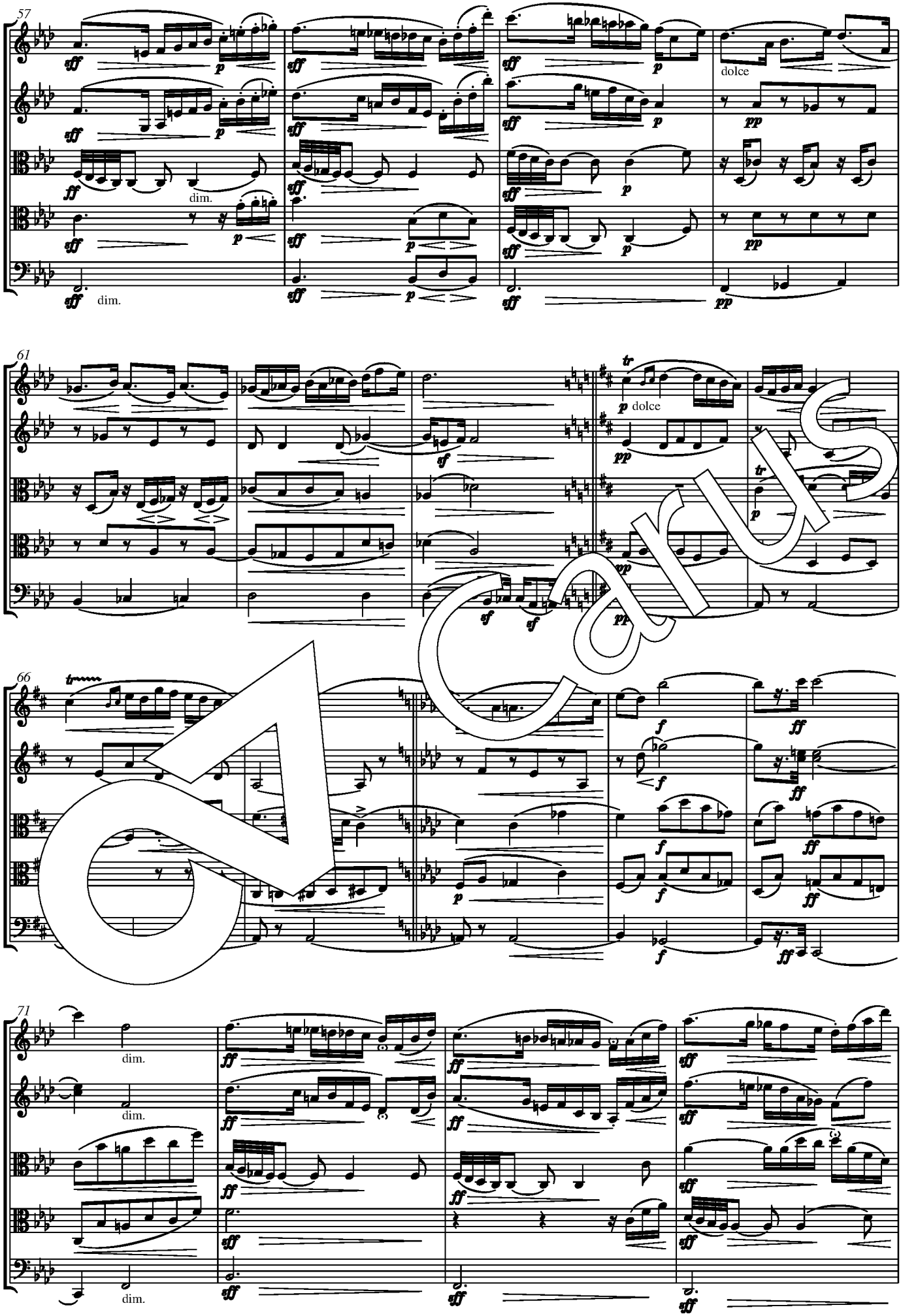

29
I
dolce


34
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.

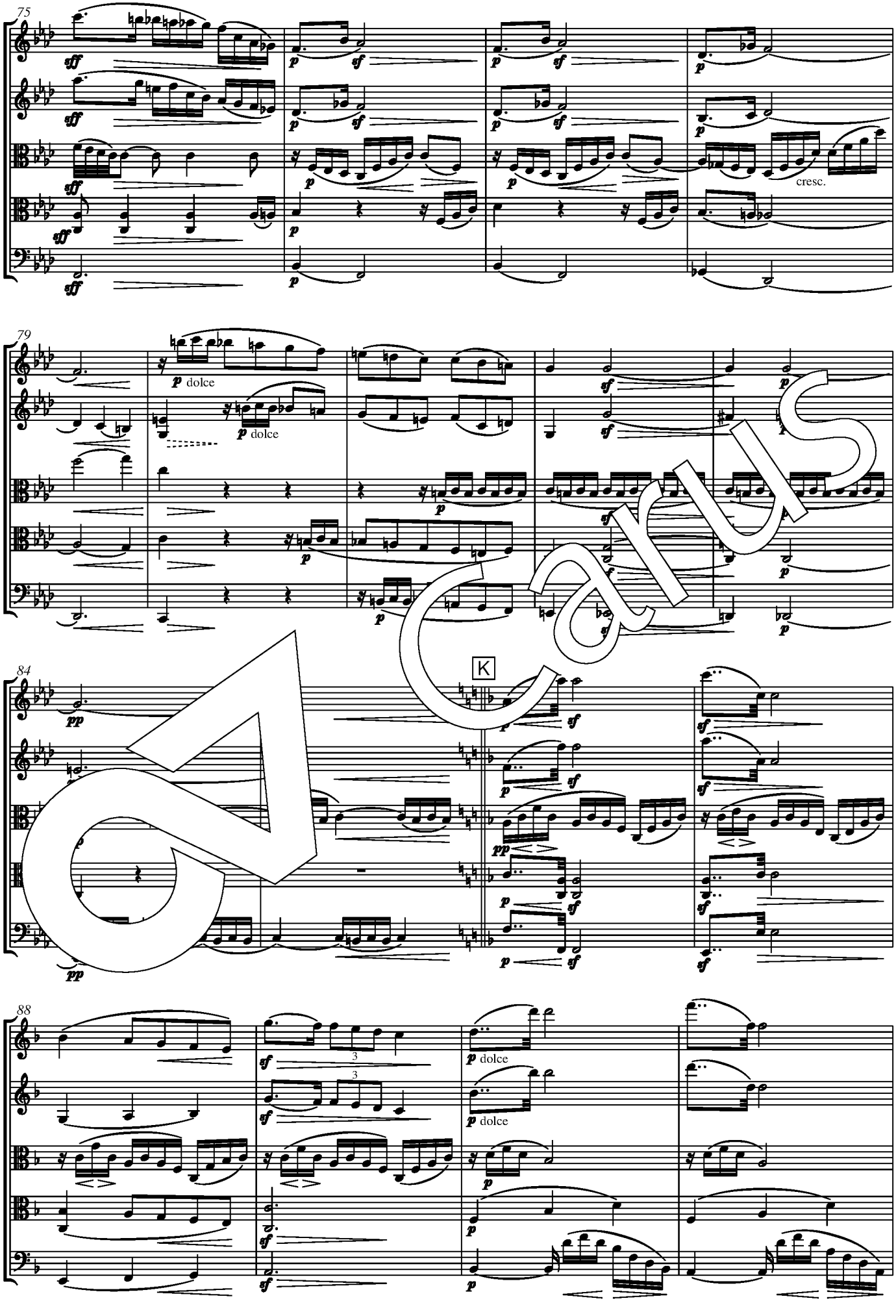
Carus



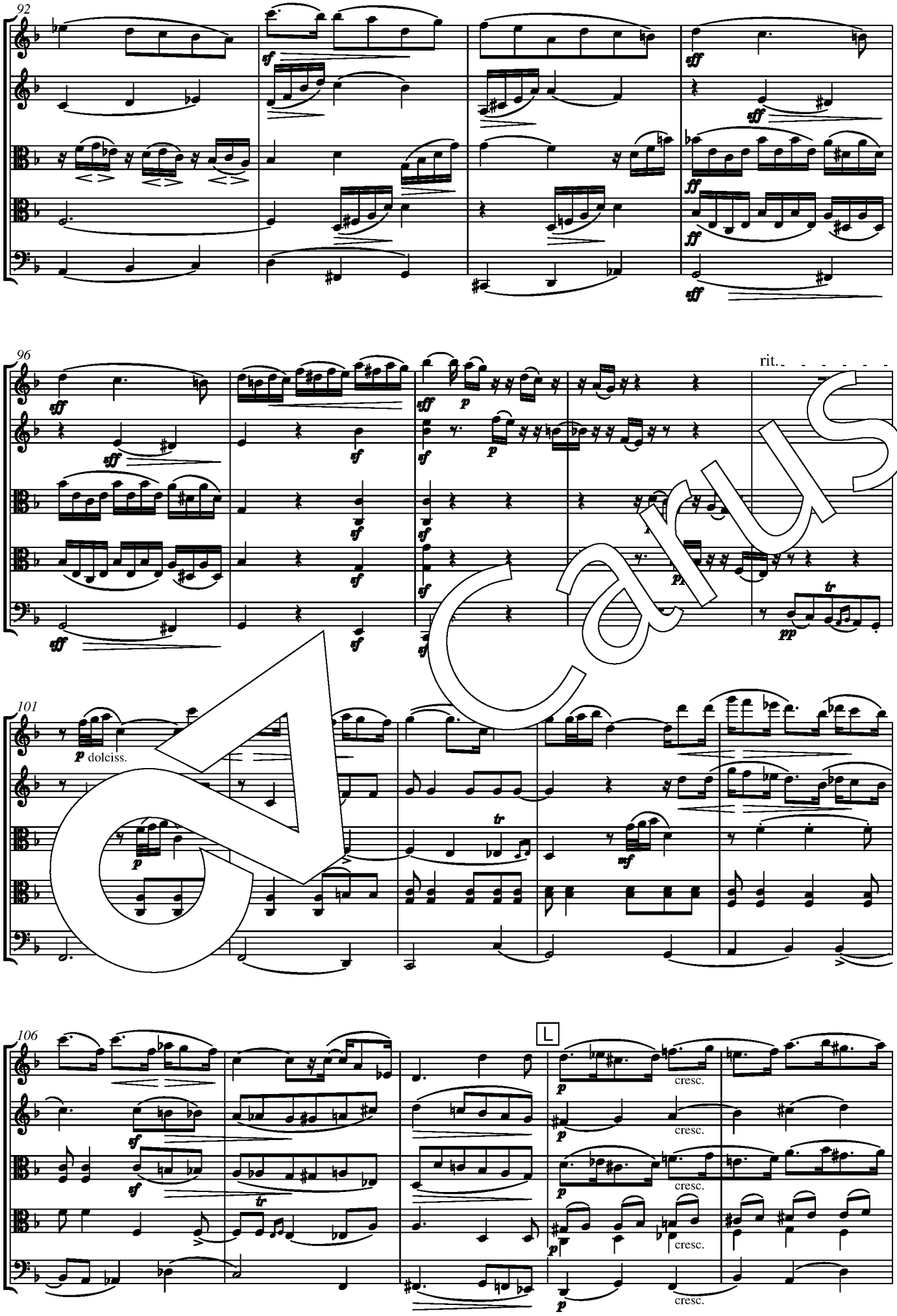
Carus



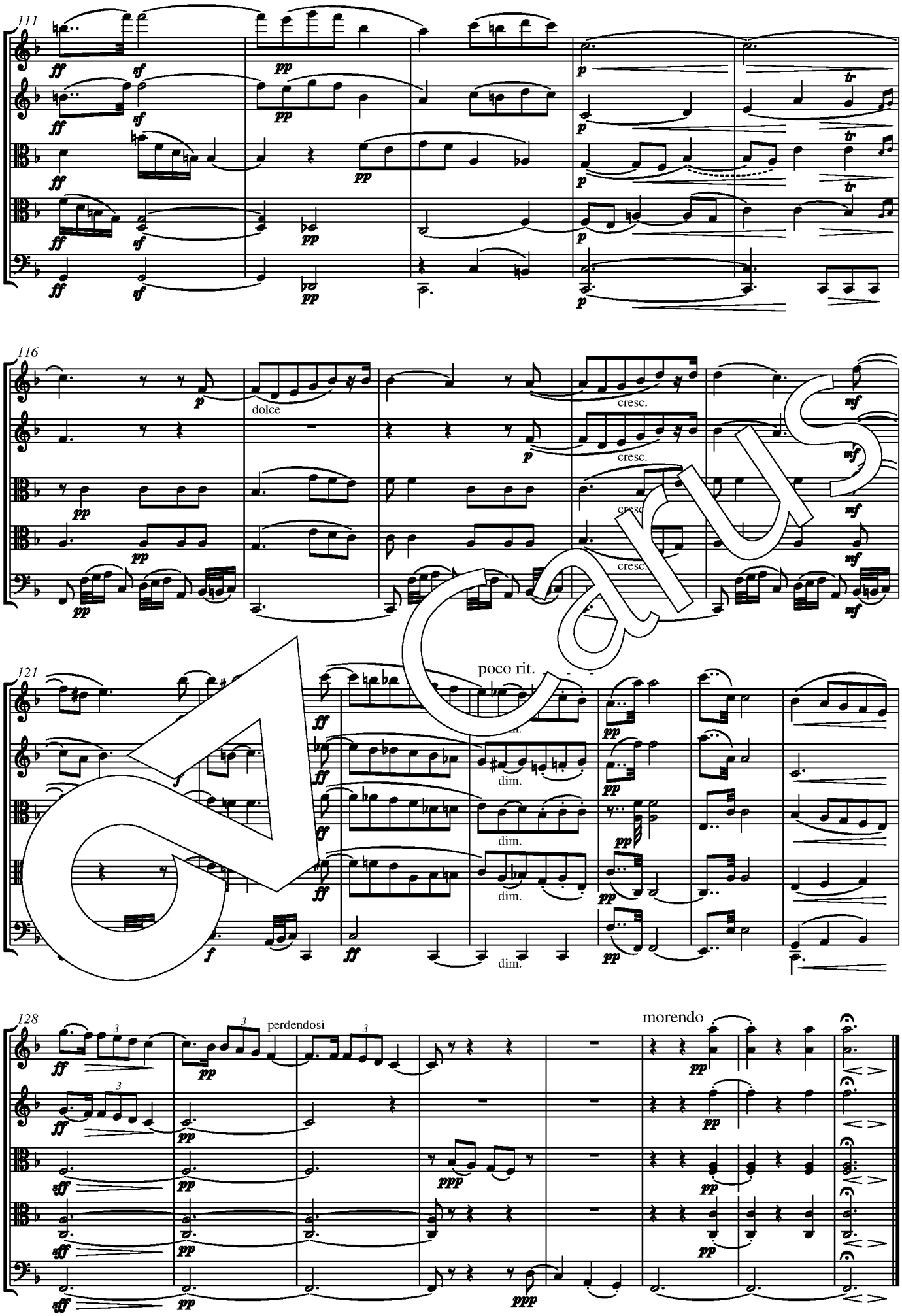
Carus



Carus

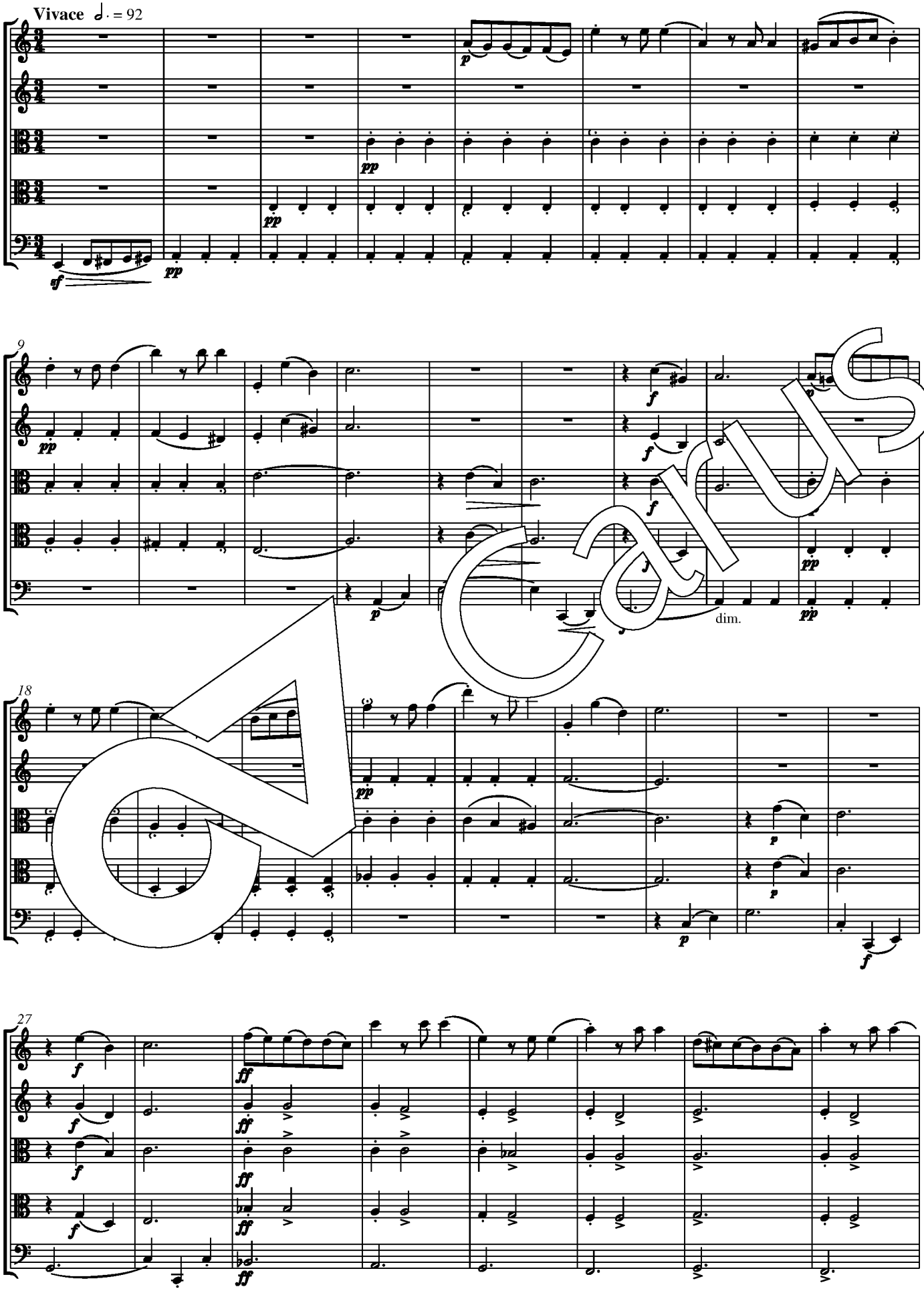


Carus

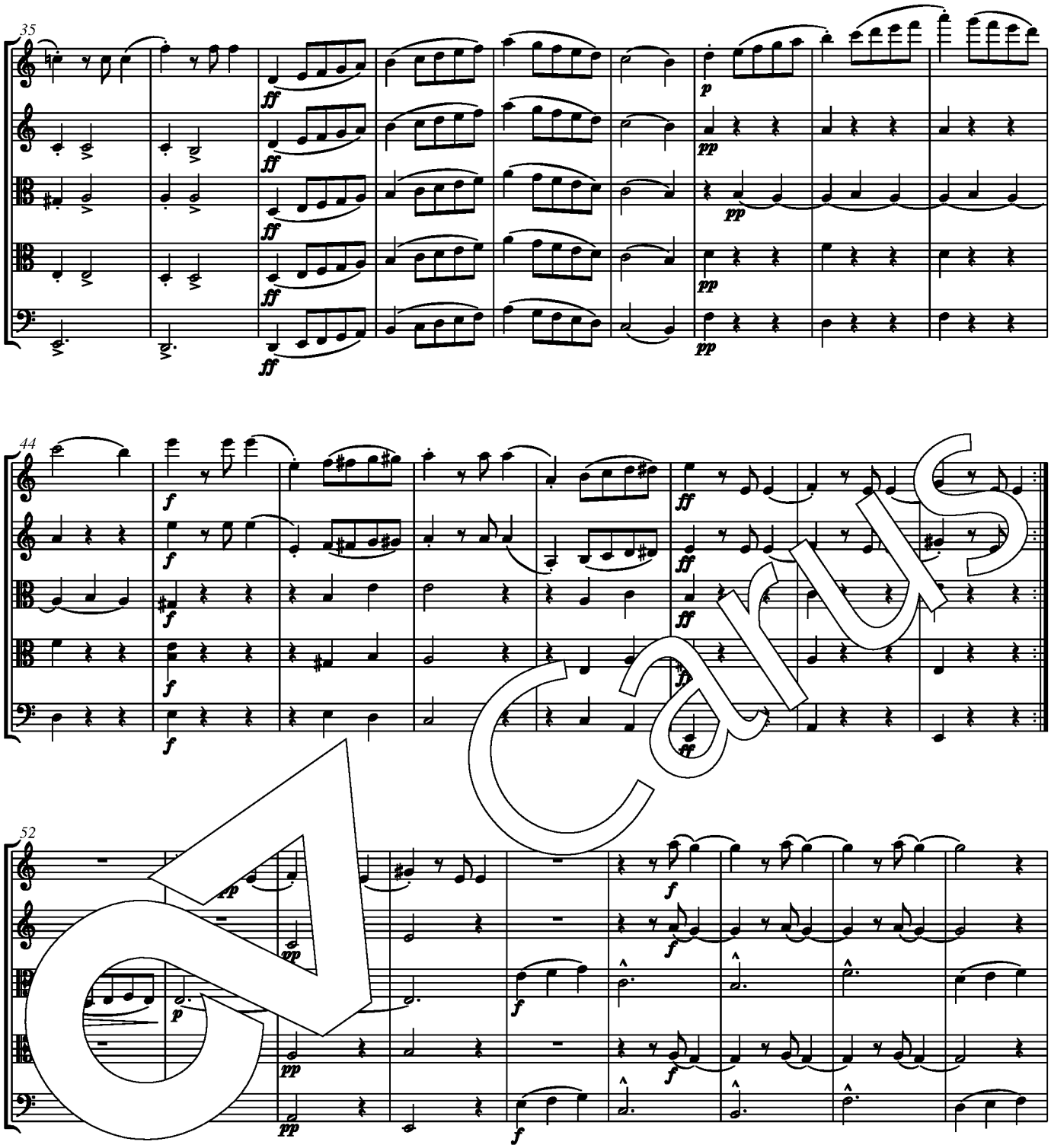


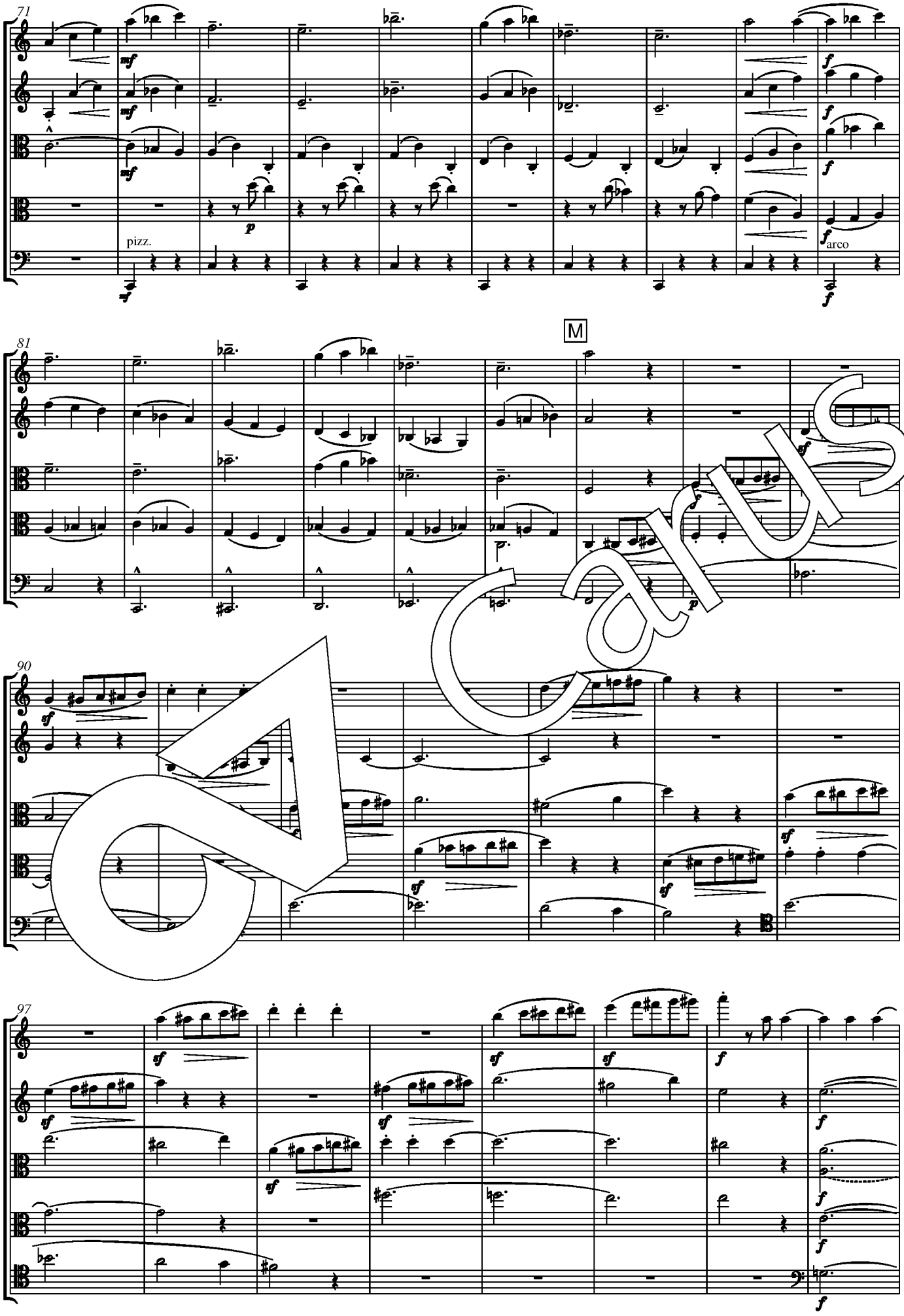
Carus

III. Scherzo

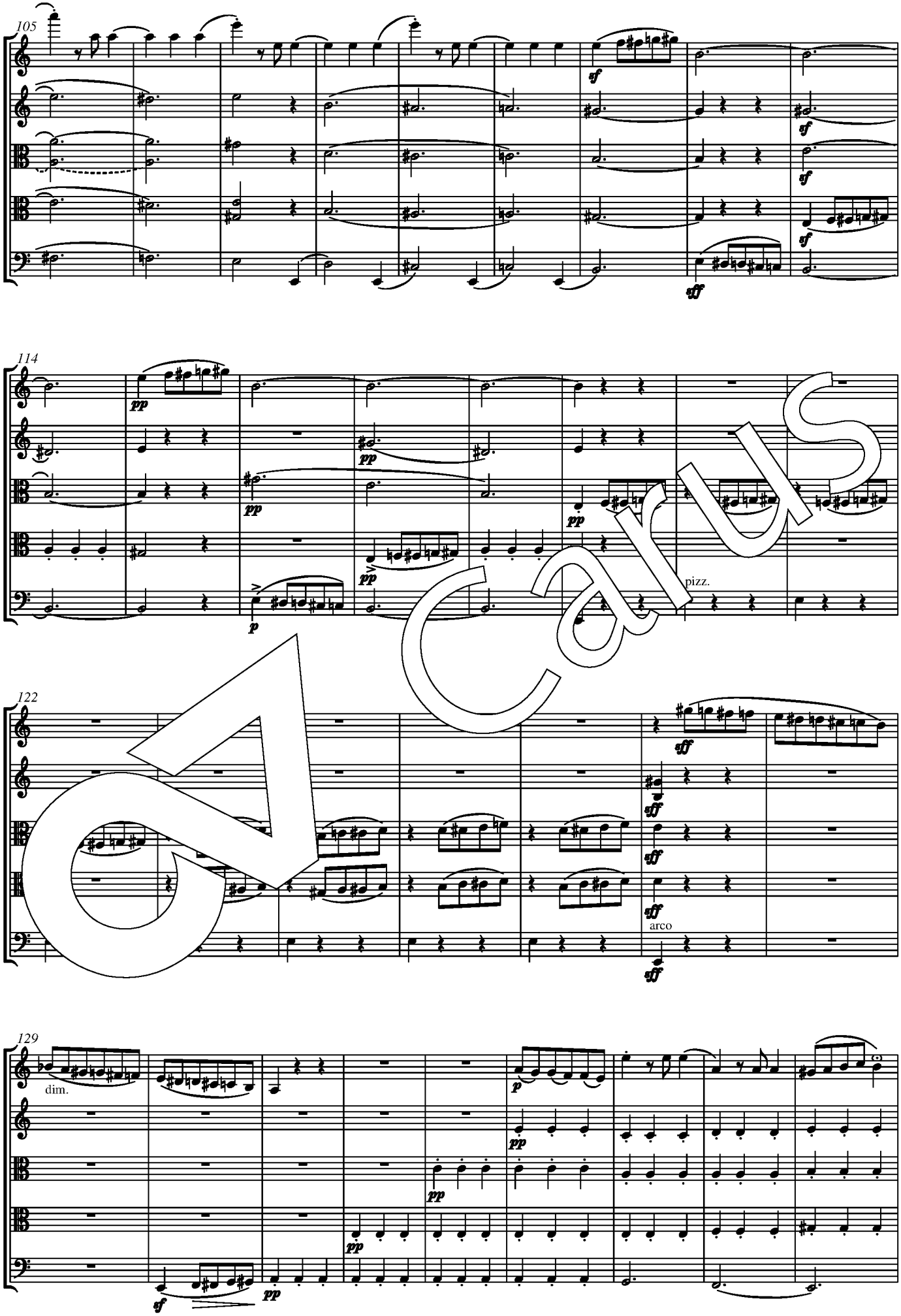


Carus

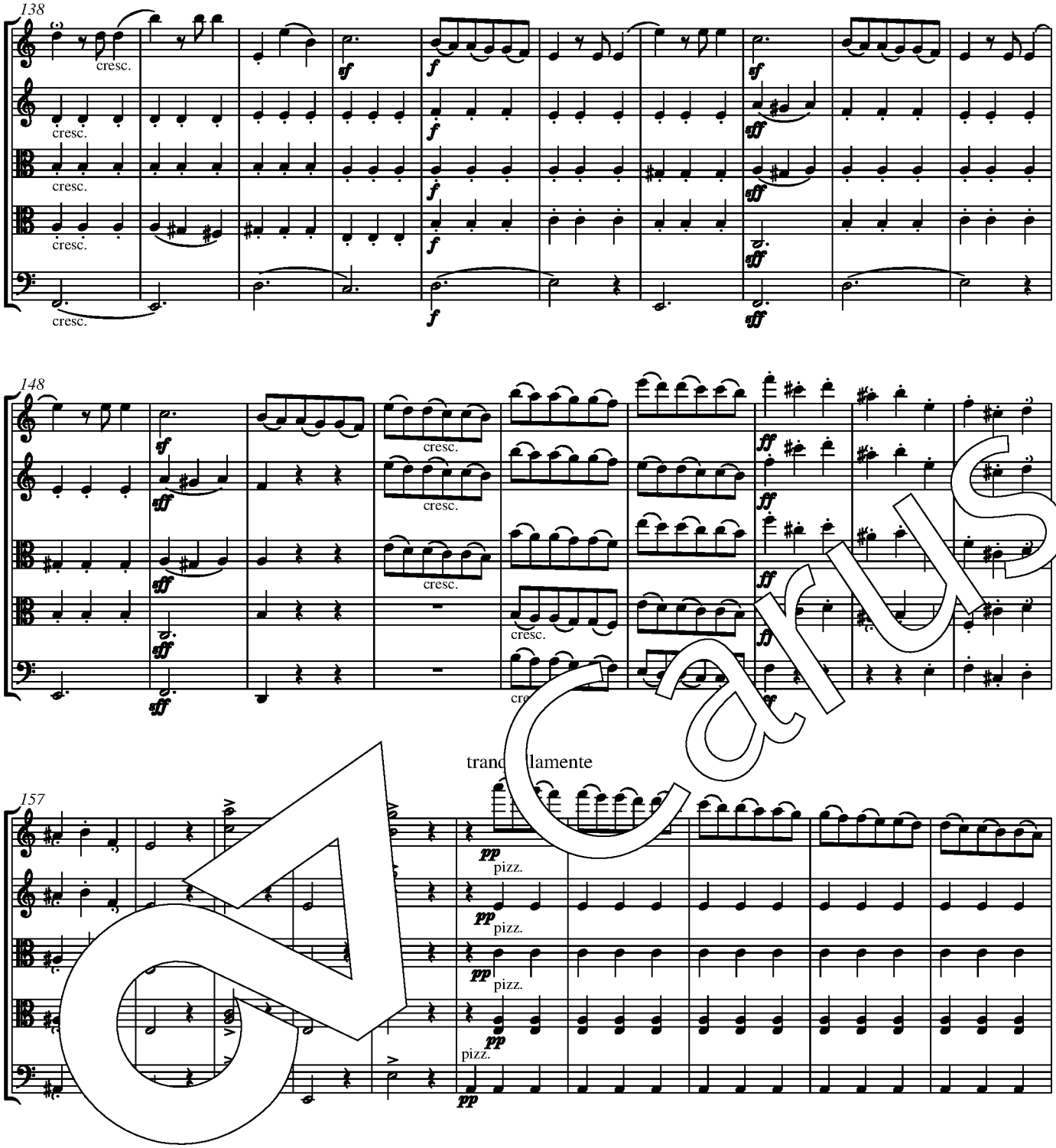

35
44
52
61



Carus


105
sf
sf
sf
sf
sff
114
pp
pp
pp
pp
p
pizz.
122
sff
sff
sff
sff
arco
129
dim.
p
pp
pp
pp
sf
pp

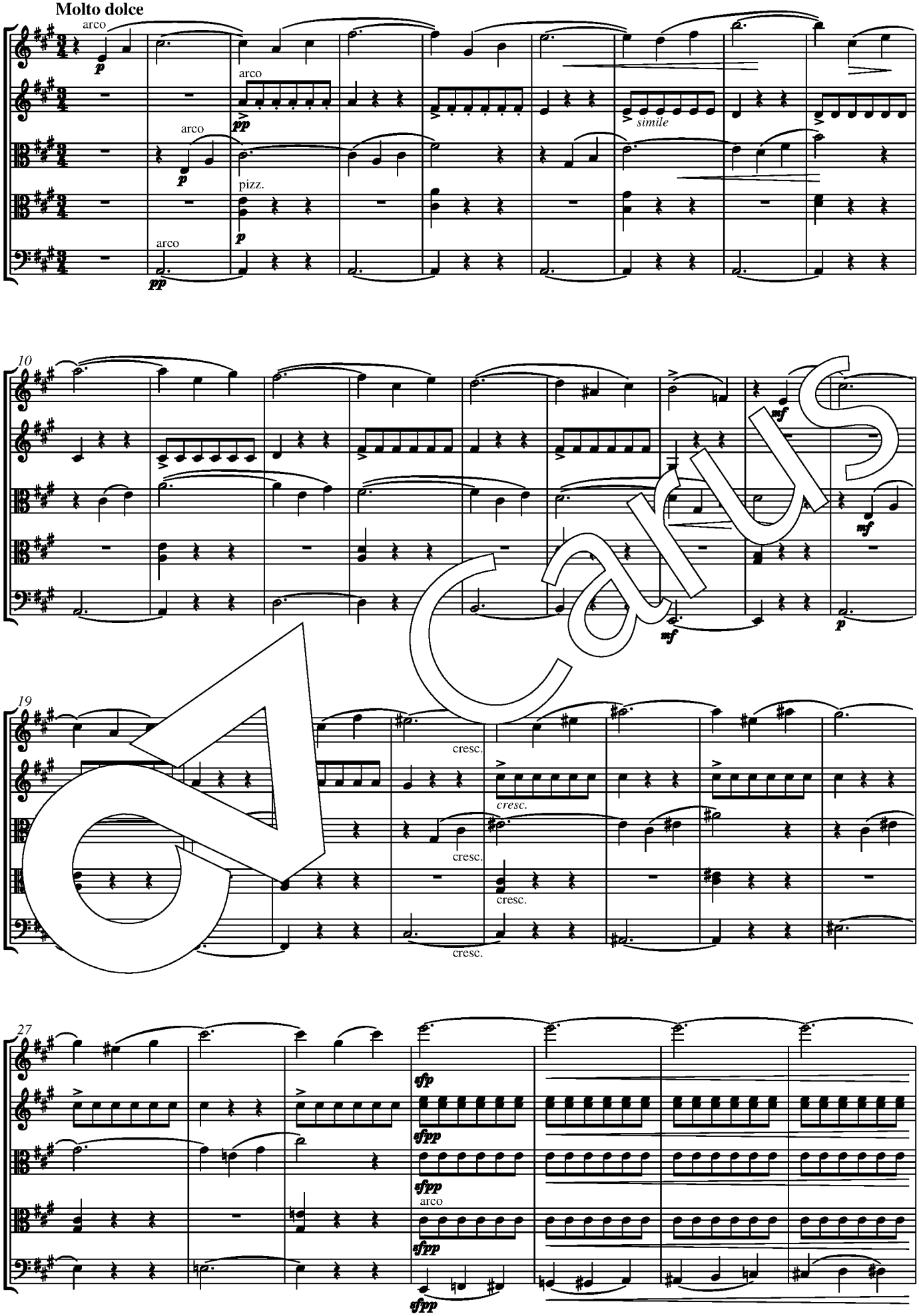
Carus



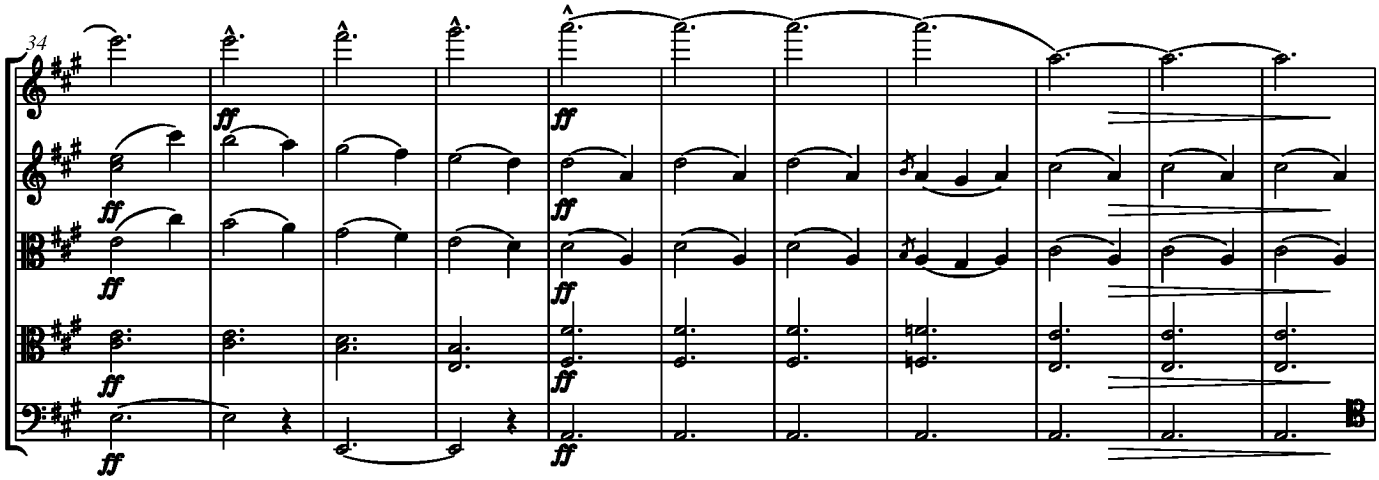
Carus

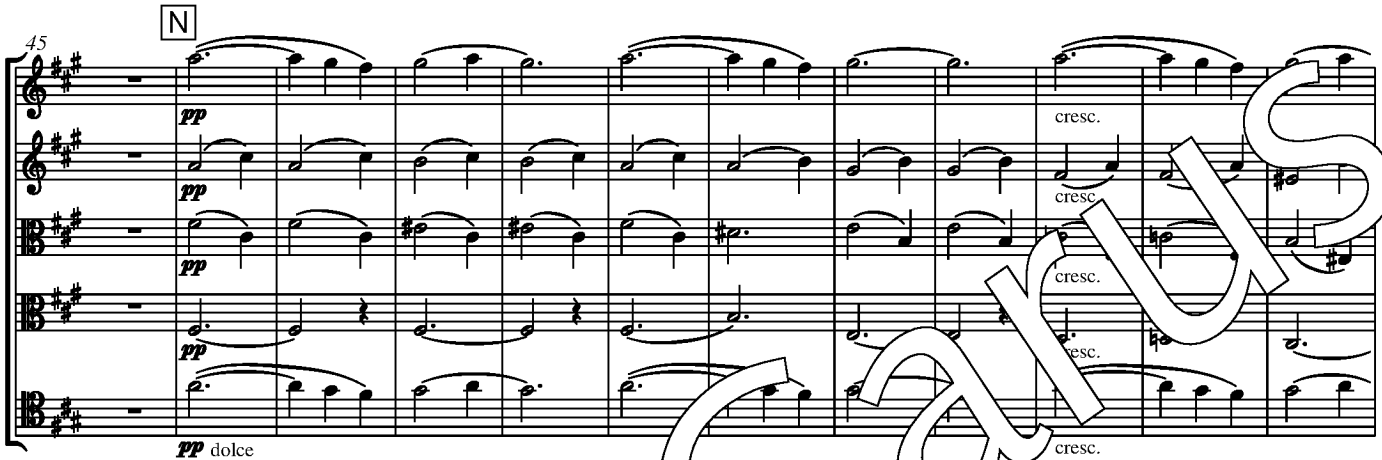
Trio

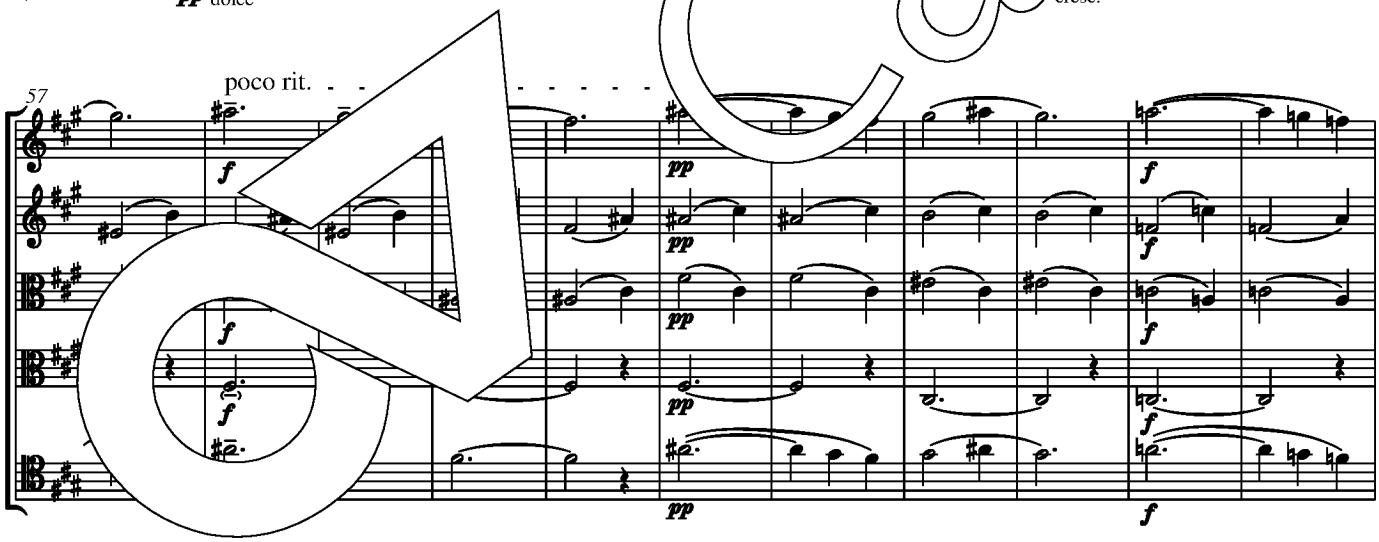
Molto dolce

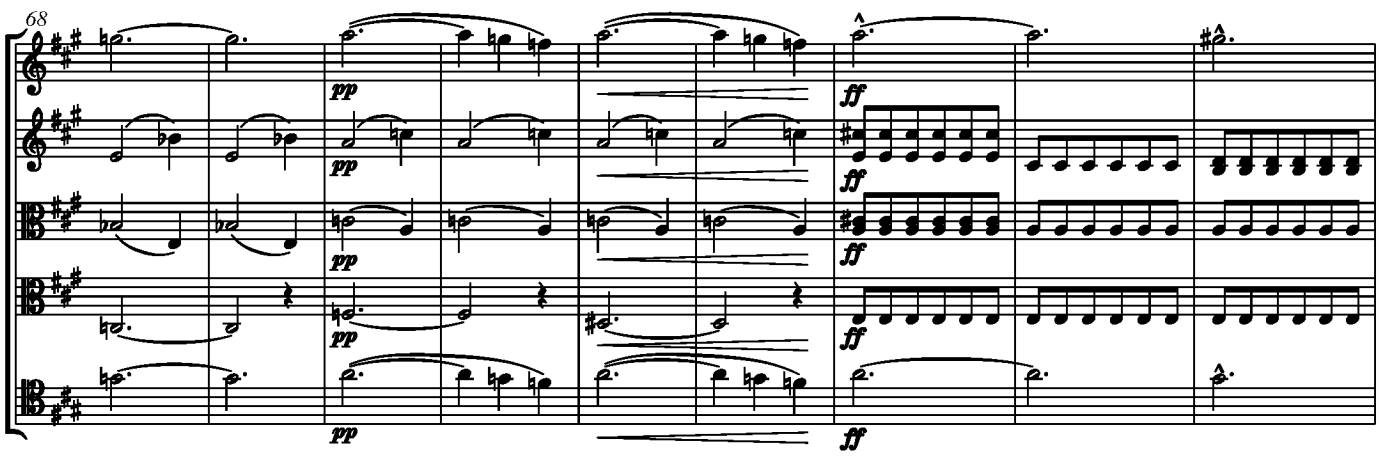


Carus

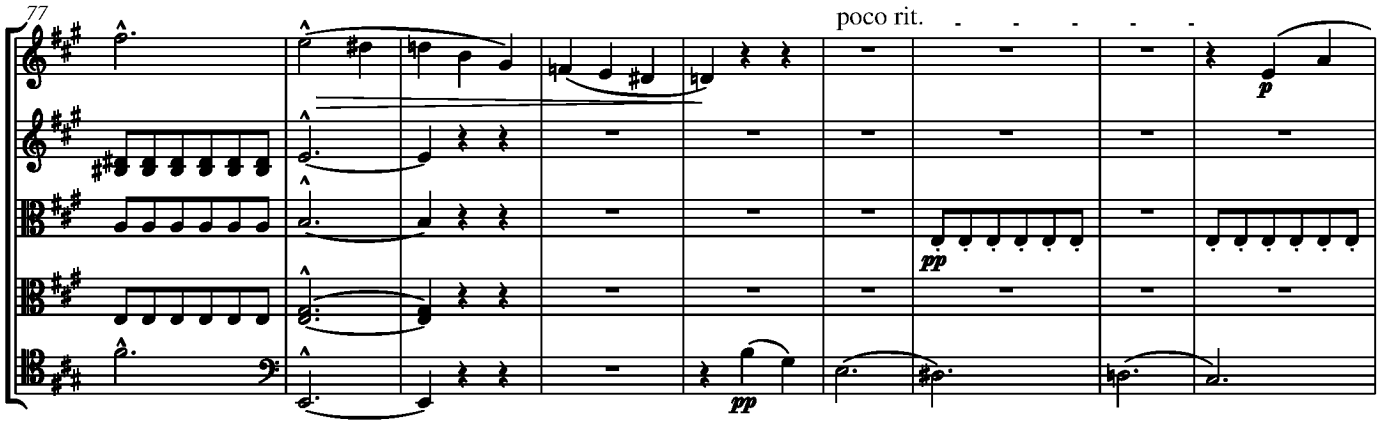


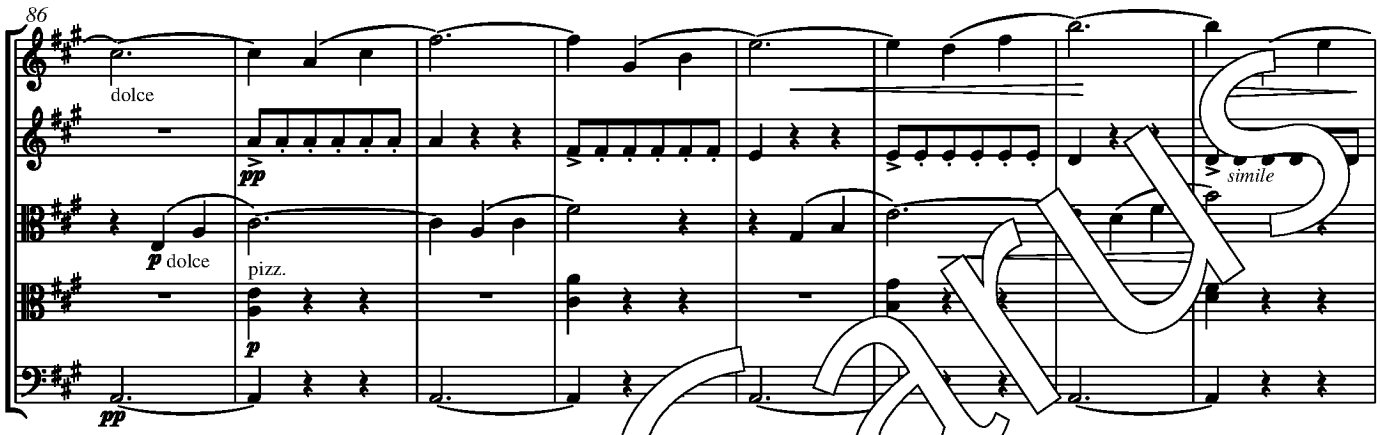


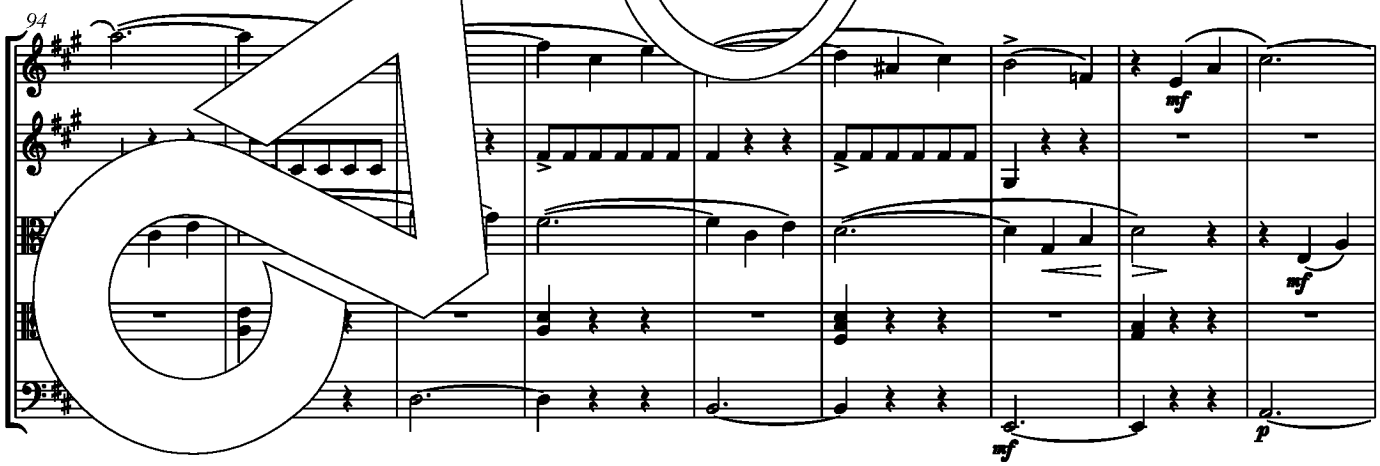


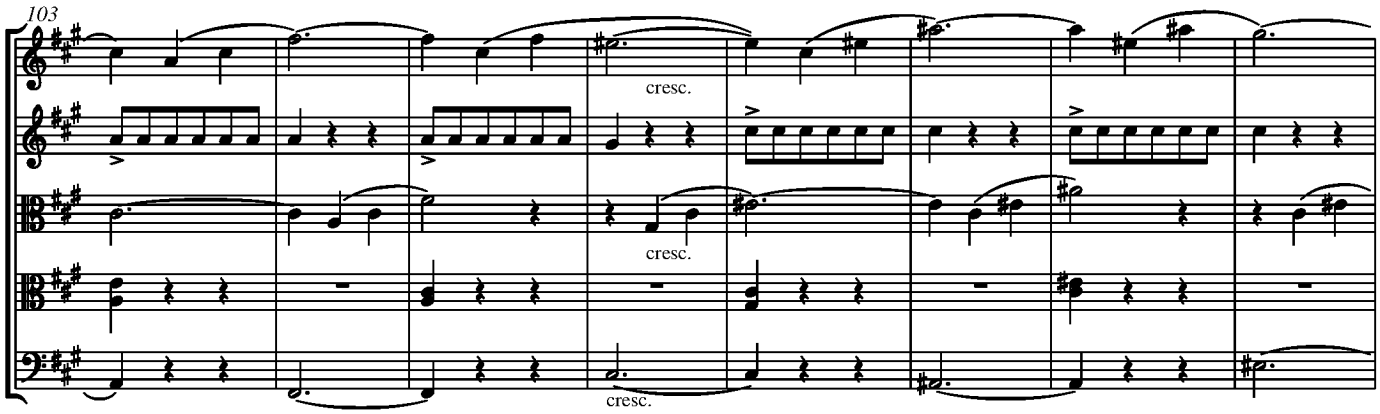


Carus

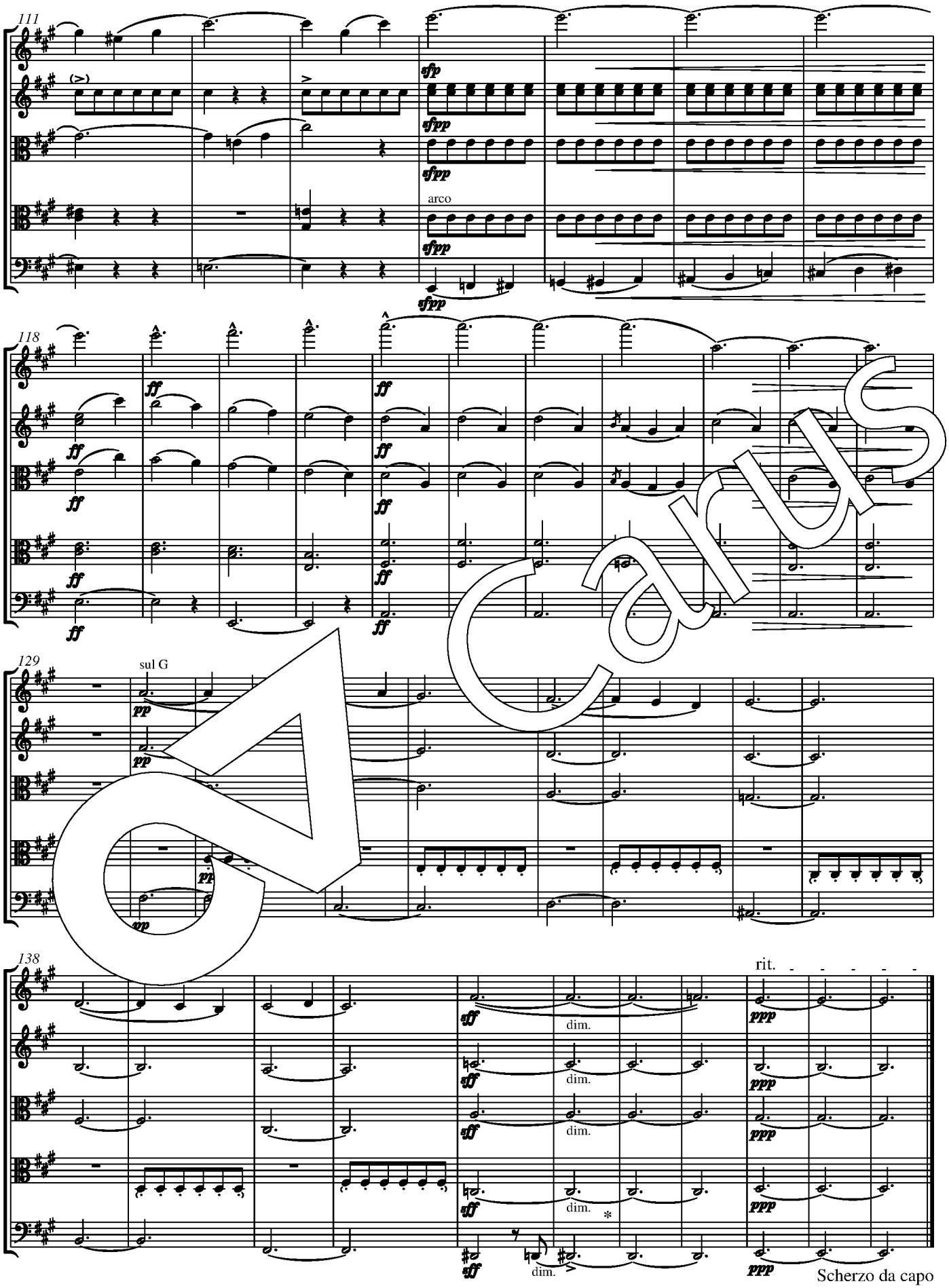

77
poco rit.
p
pp
pp


86
dolce
pp
p dolce
pizz.
p
pp
simile

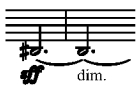

94
mf
mf
mf
p


103
cresc.
cresc.
cresc.

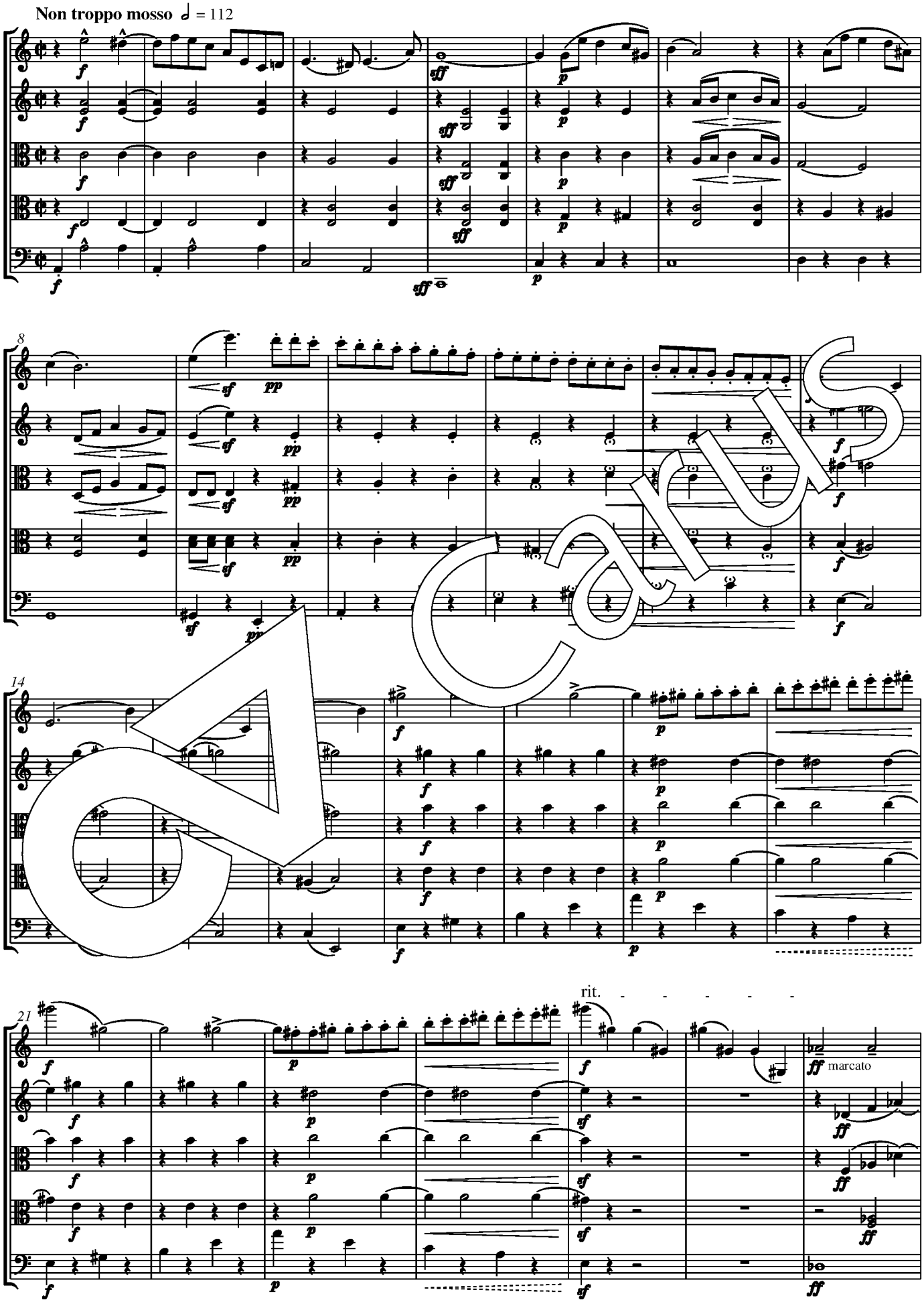
Carus



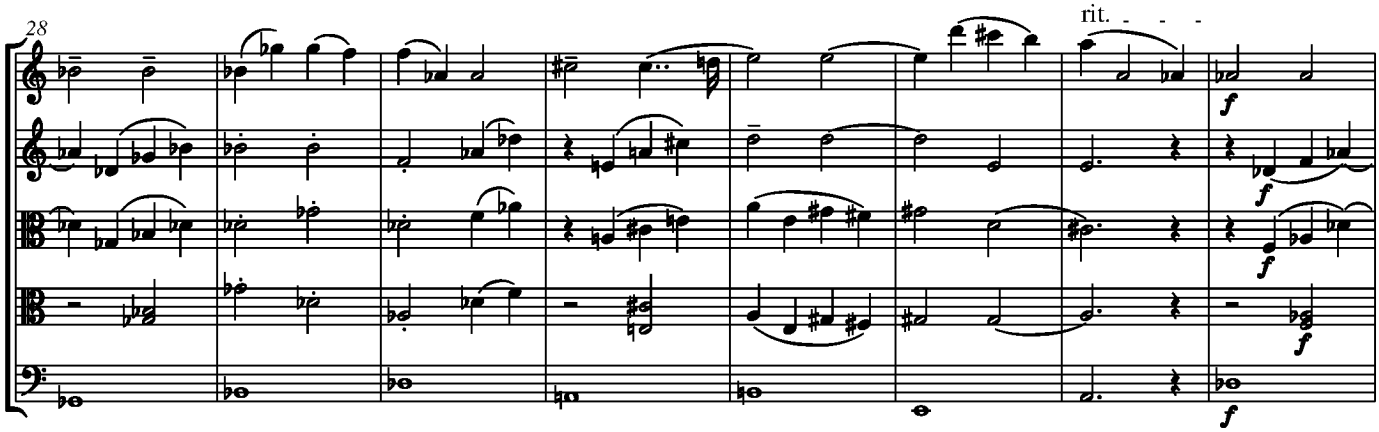
* *T. 142–143 Vc: so in der Erstausgabe der Partitur; in allen anderen Quellen:*

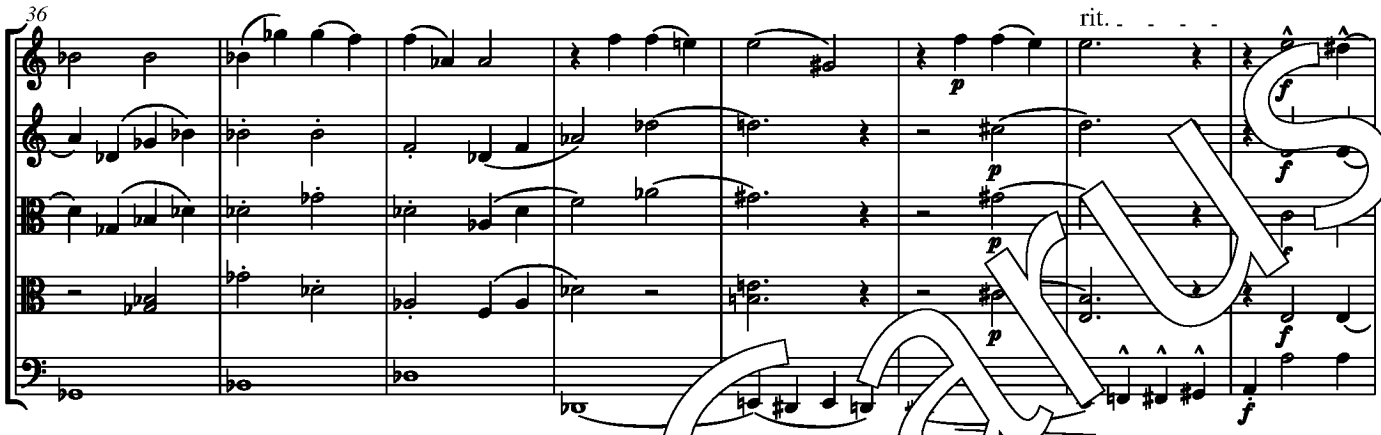


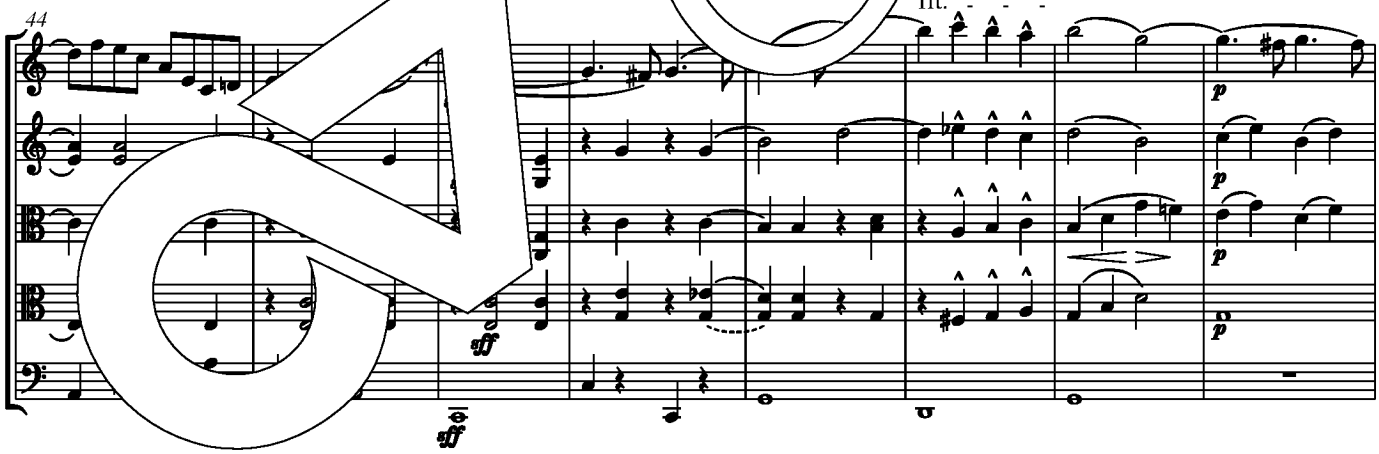
IV. Finale – Rhapsodie

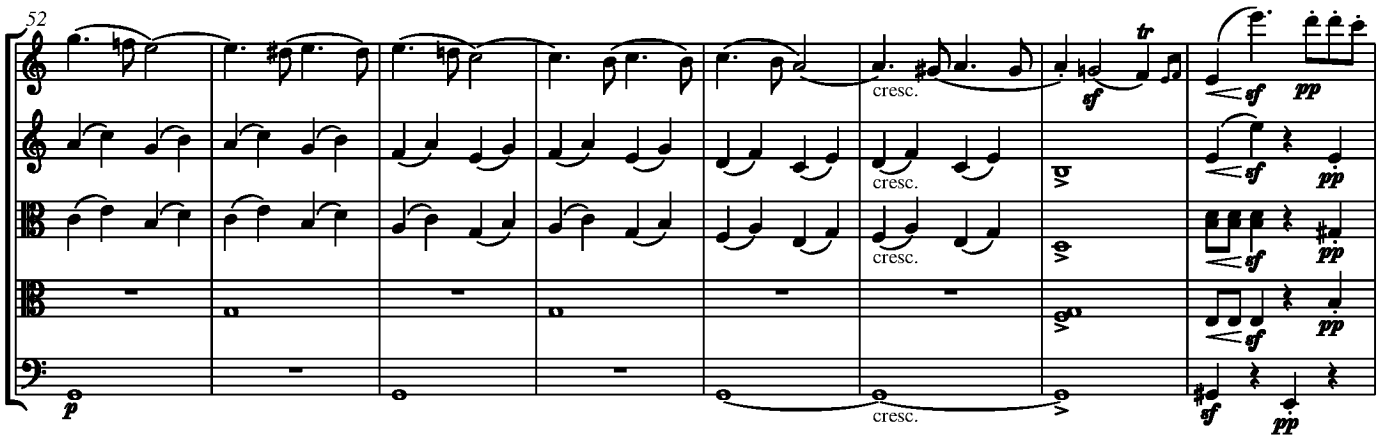


Carus

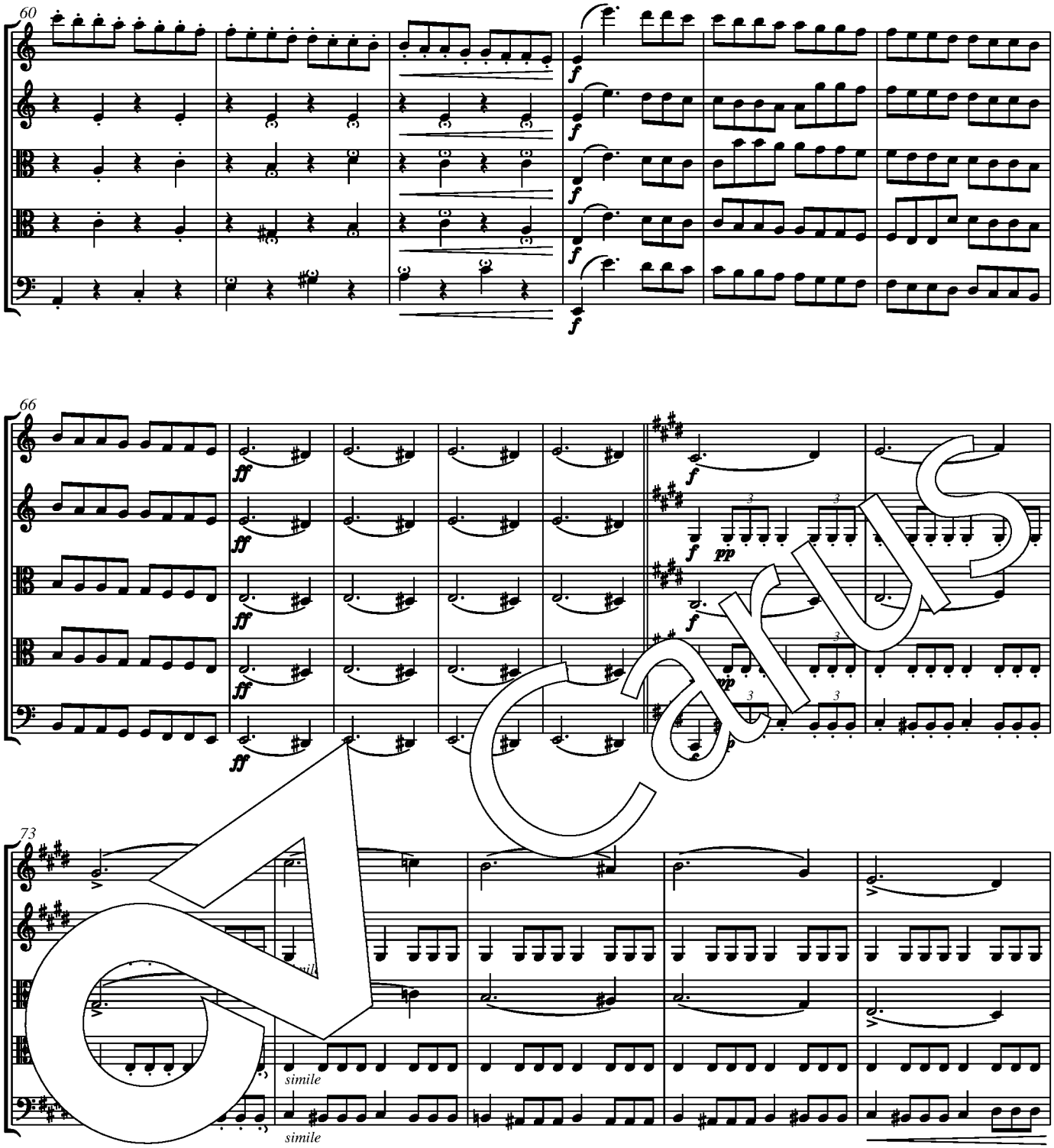

28
rit.
f
f
f
f


36
rit.
p
f
p
p
f
f

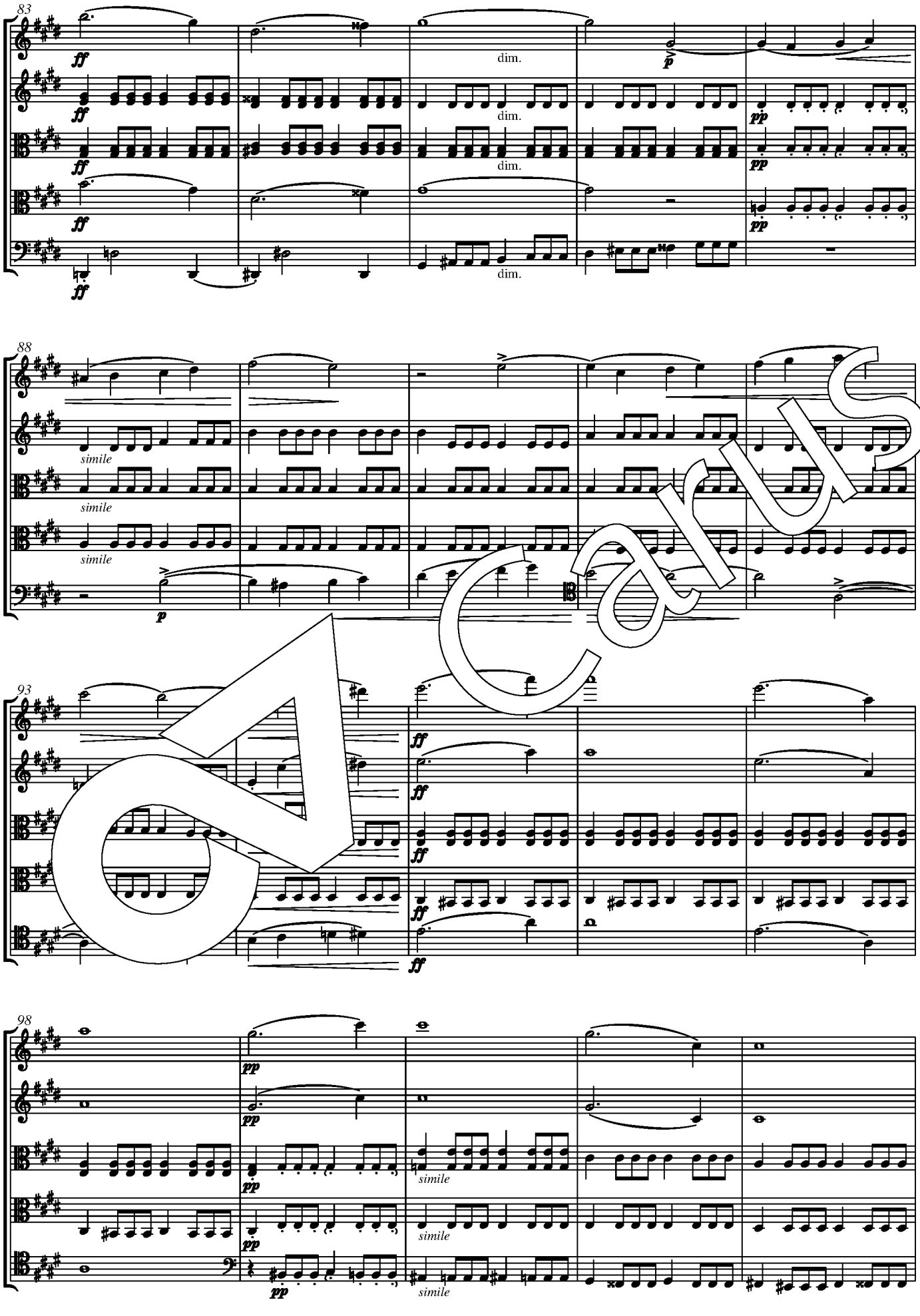

44
rit.
sff
sff
p
p
p
p


52
cresc.
cresc.
cresc.
sf
tr
sf
pp
sf
pp
sf
pp
sf
pp
p

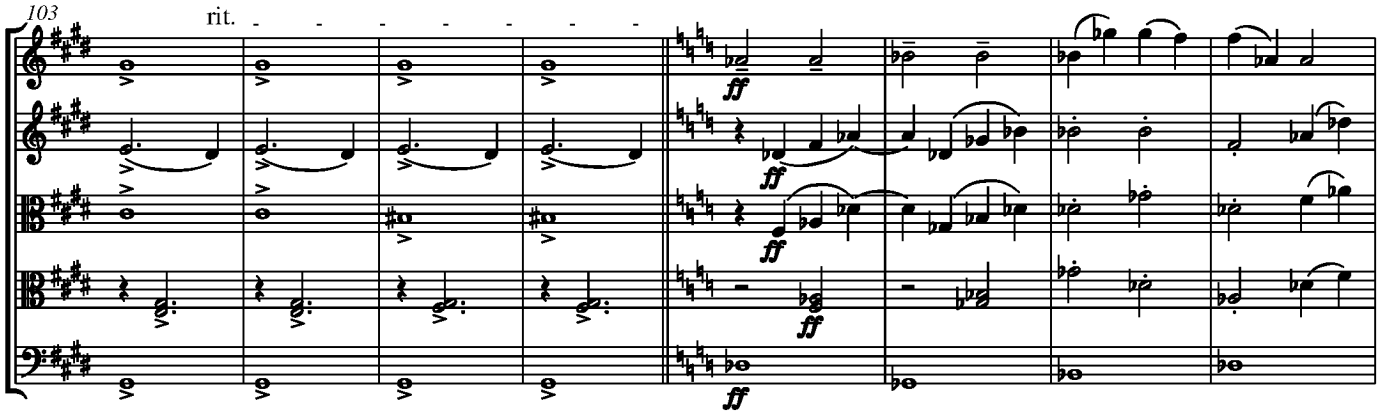
Carus

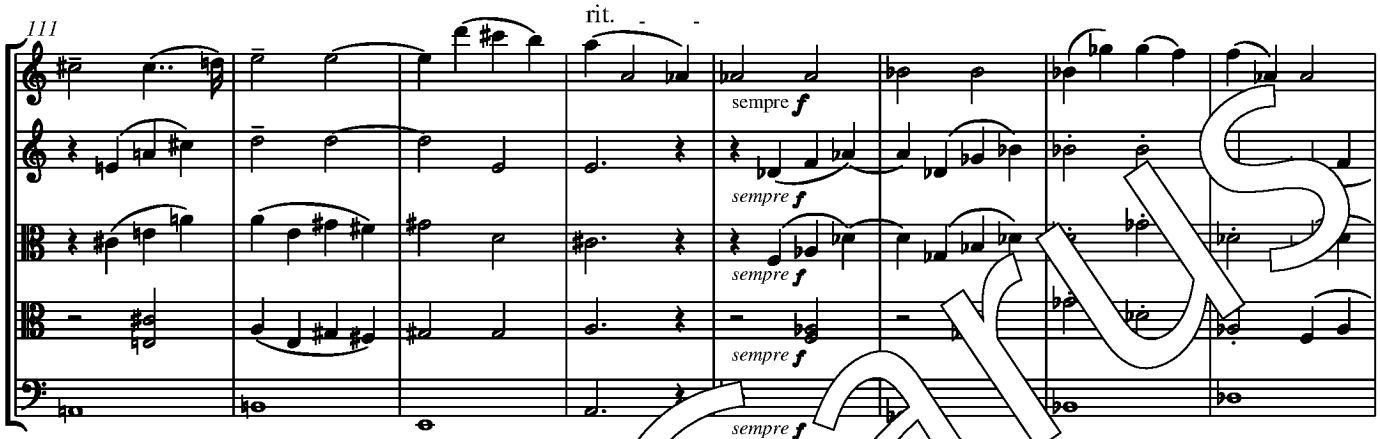


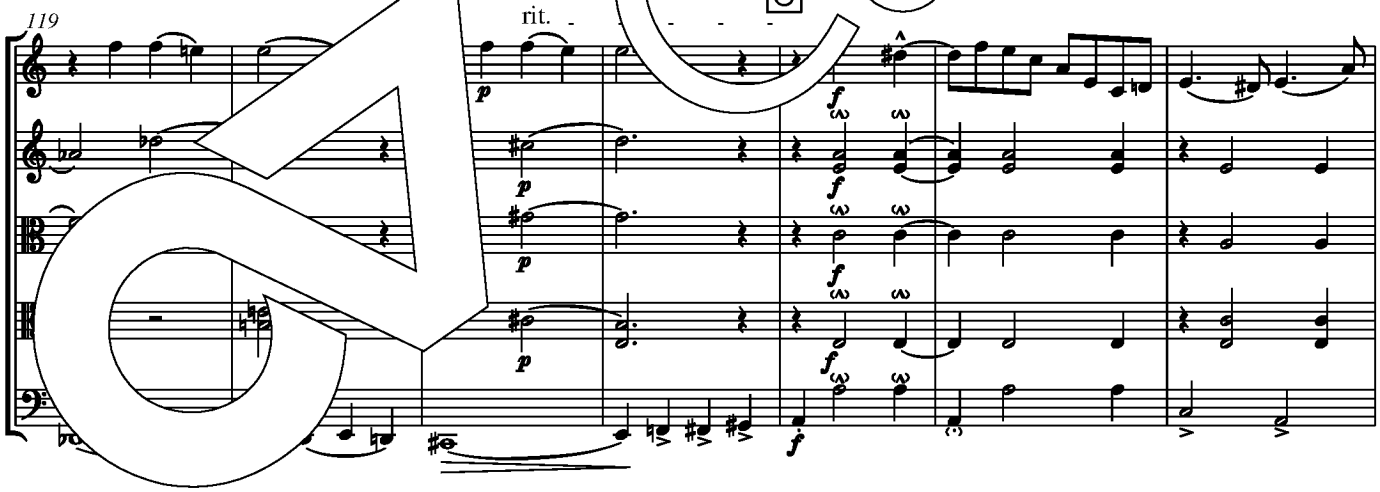
Carus

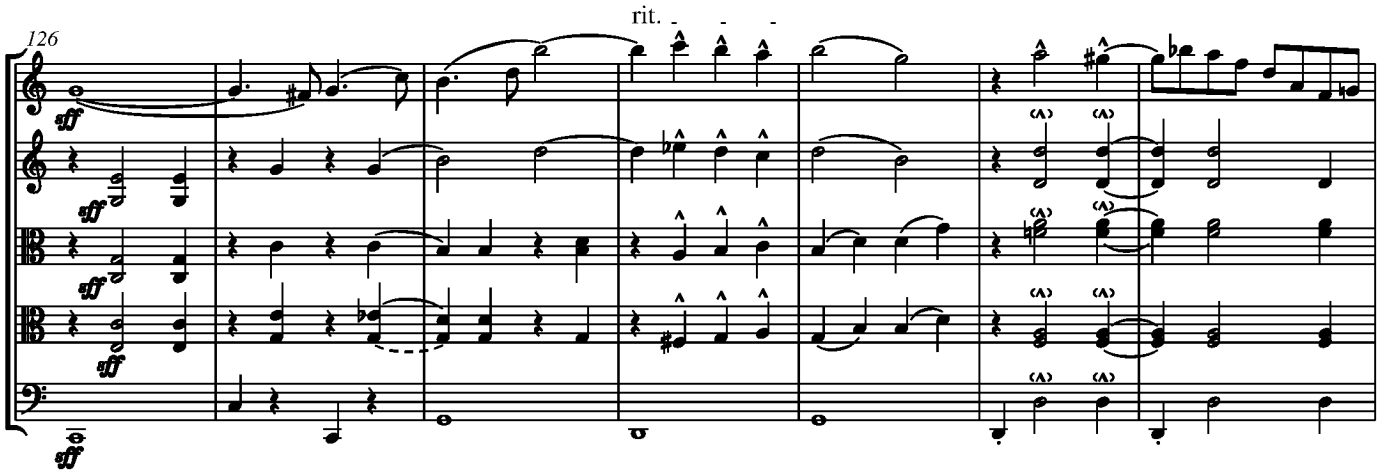


Carus

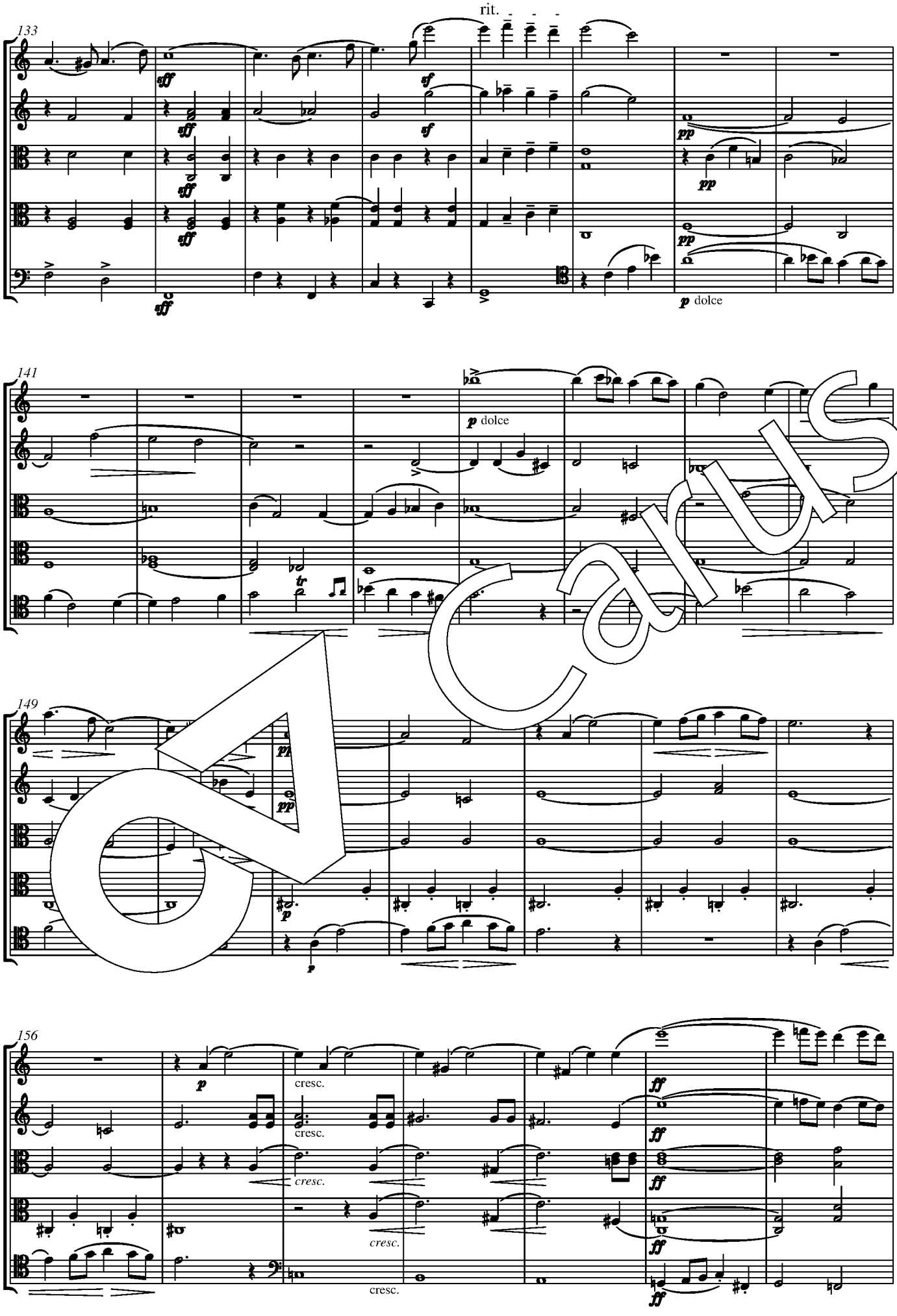

103
rit.
ff
ff
ff
ff


111
rit.
sempre f
sempre f
sempre f
sempre f
sempre f

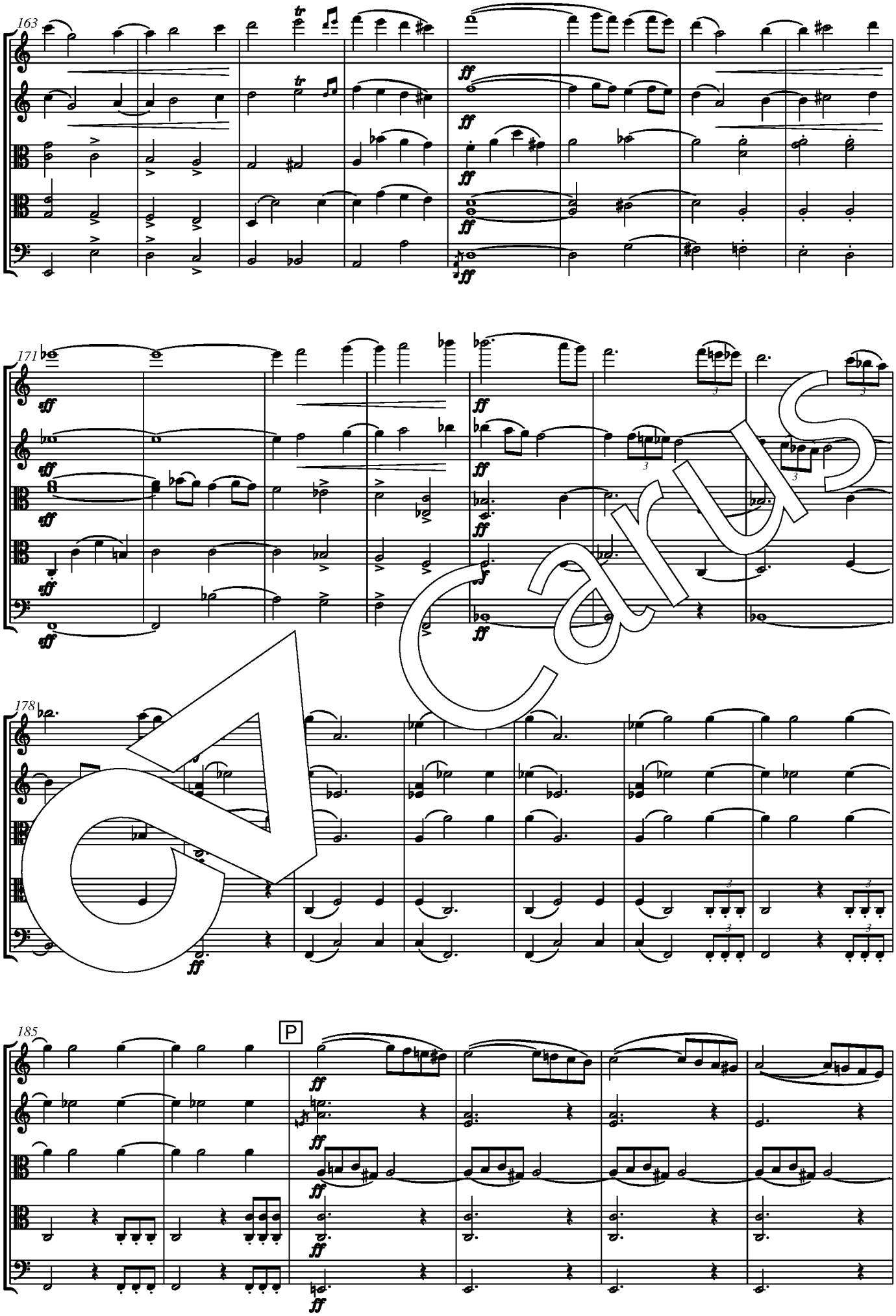

119
rit.
p
p
p
f
f
f
f
f


126
rit.
sff
sff
sff
sff

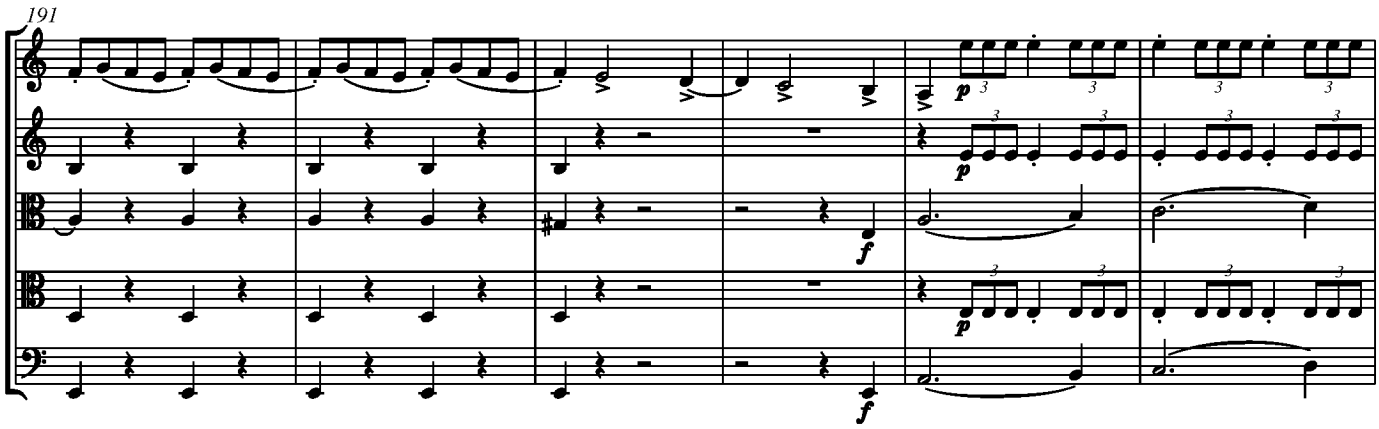
Carus

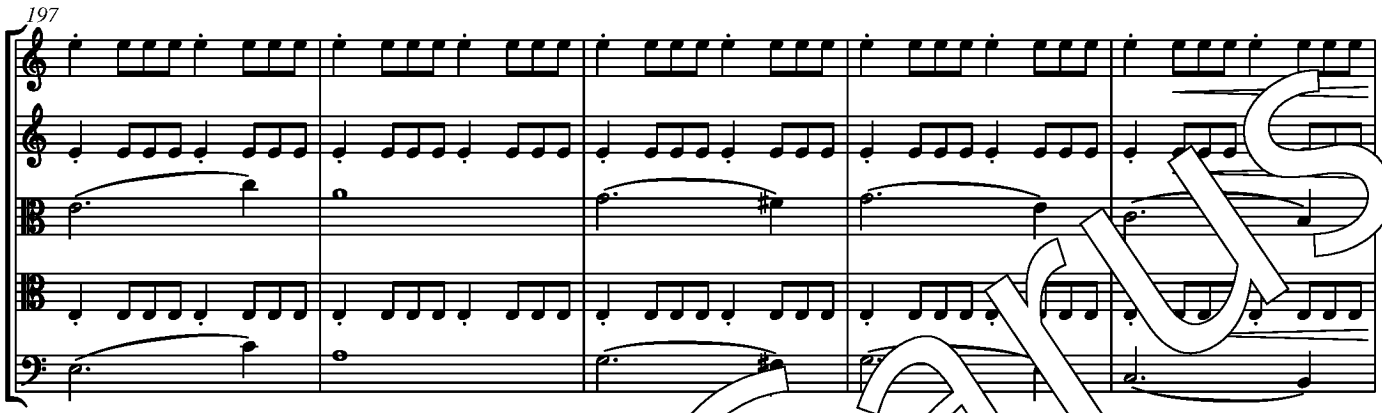


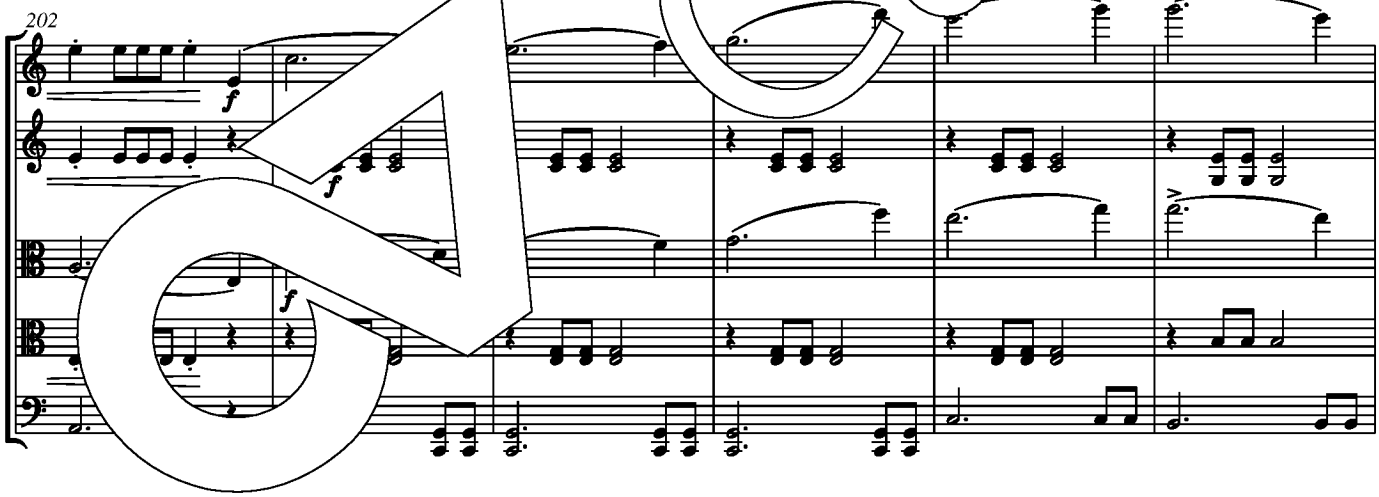
Carus

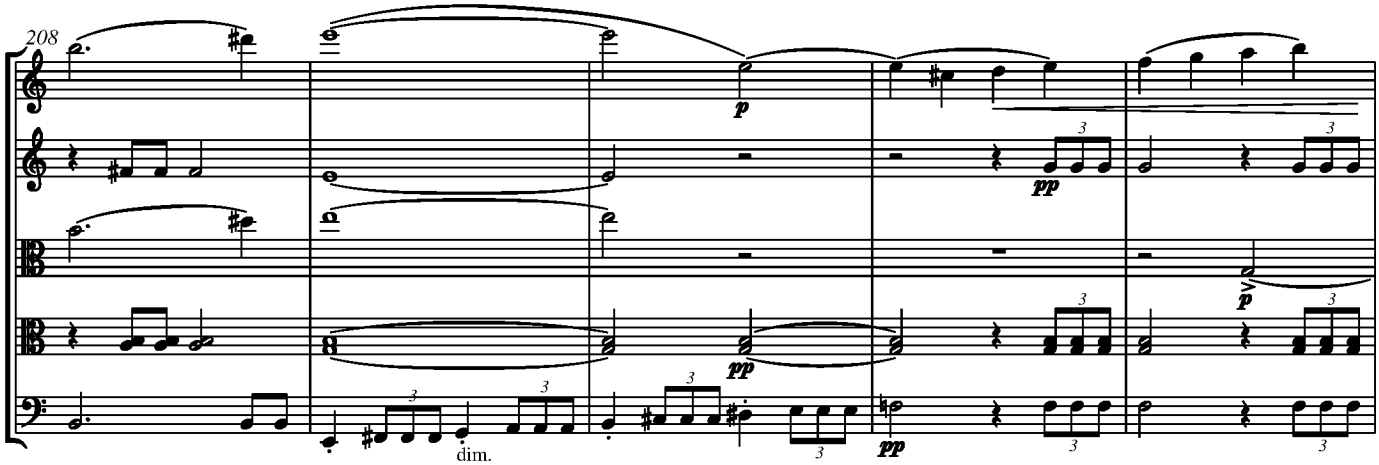


Carus

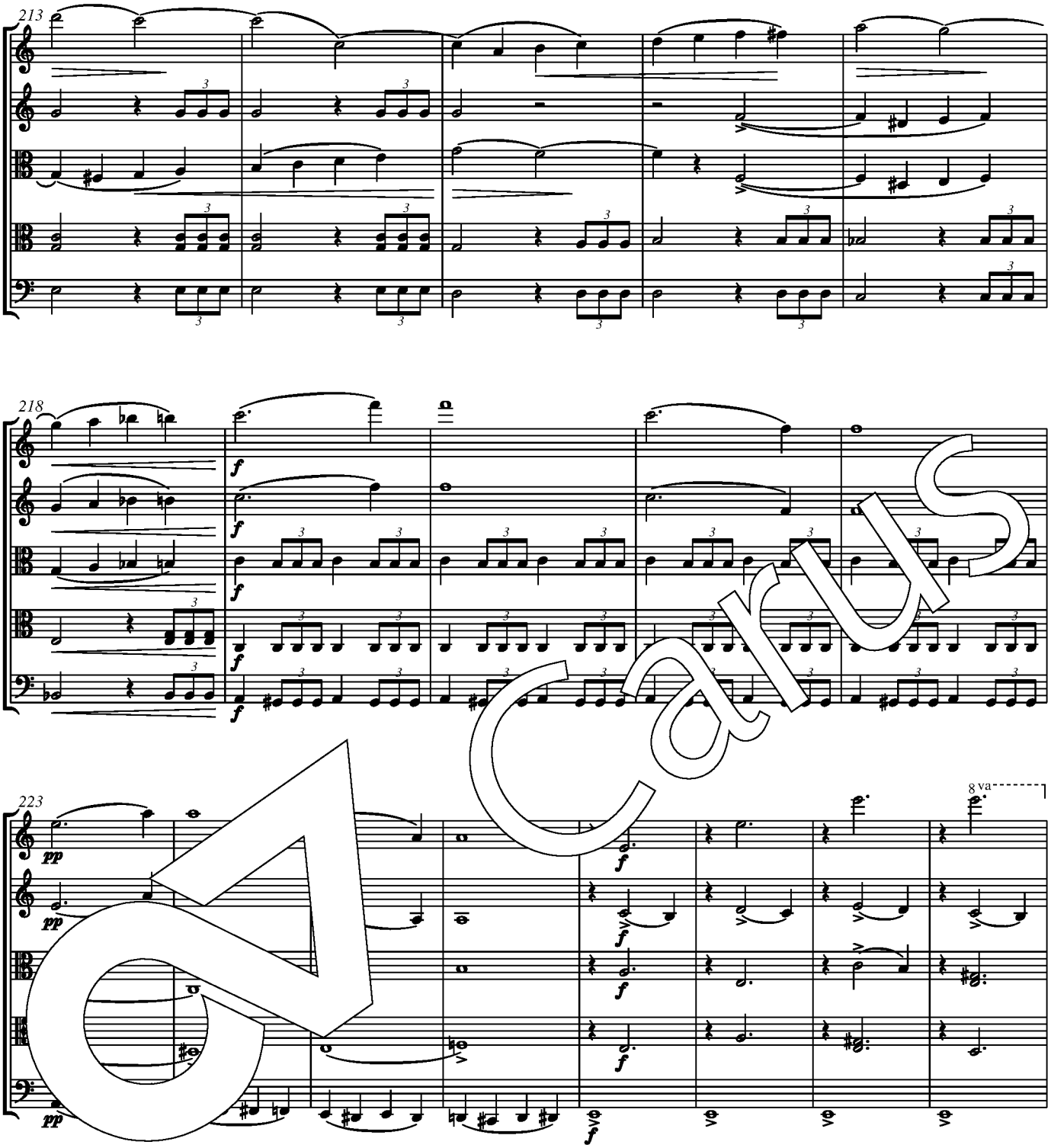




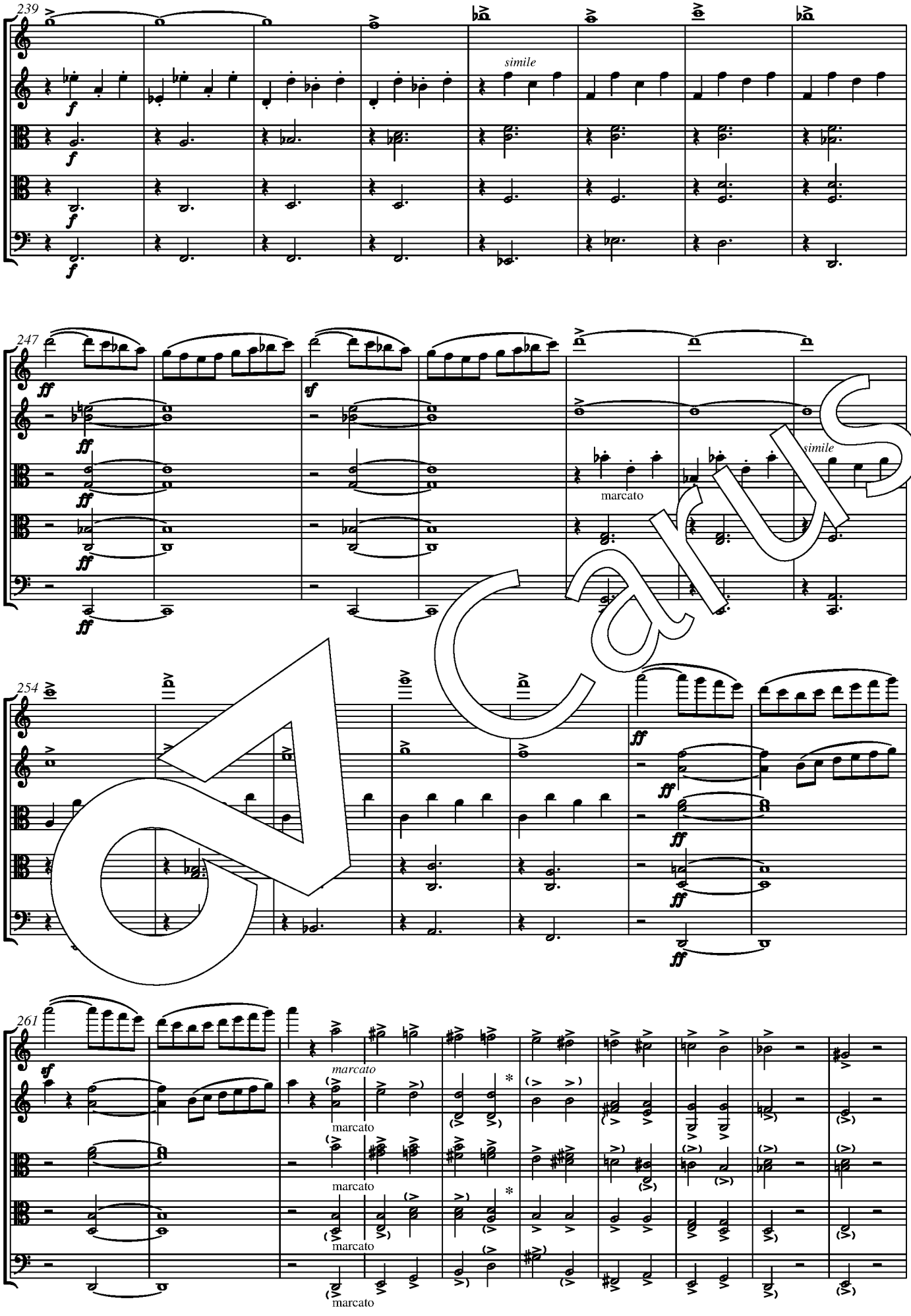




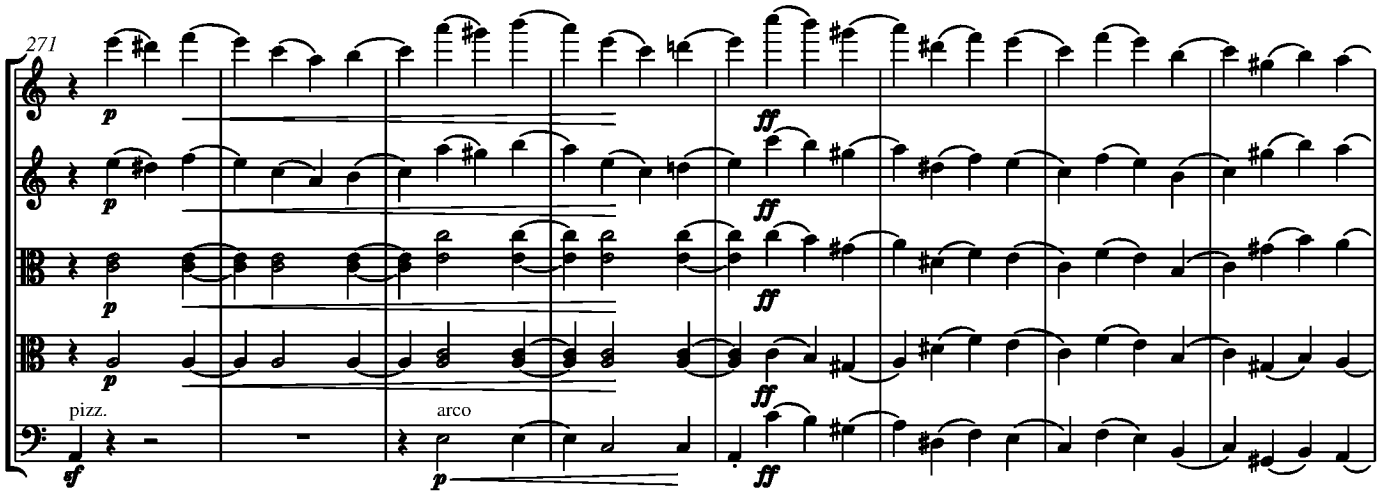
Carus

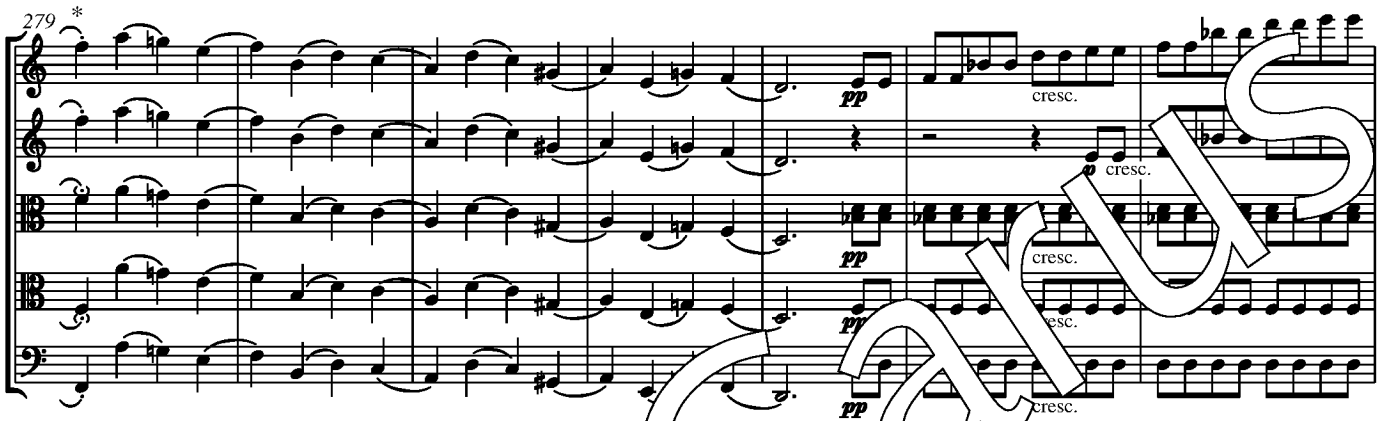


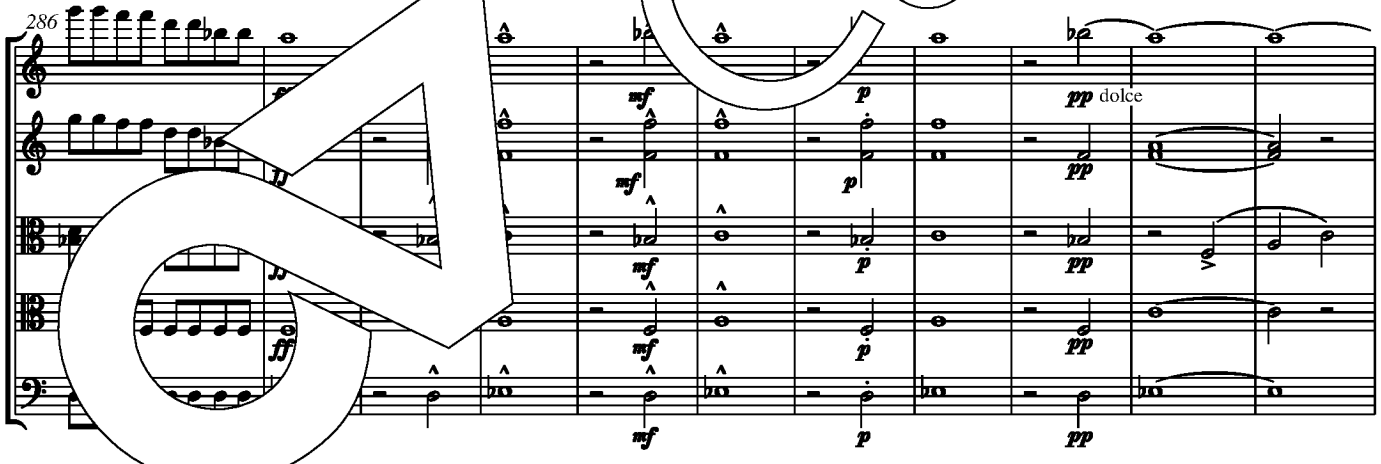
Carus

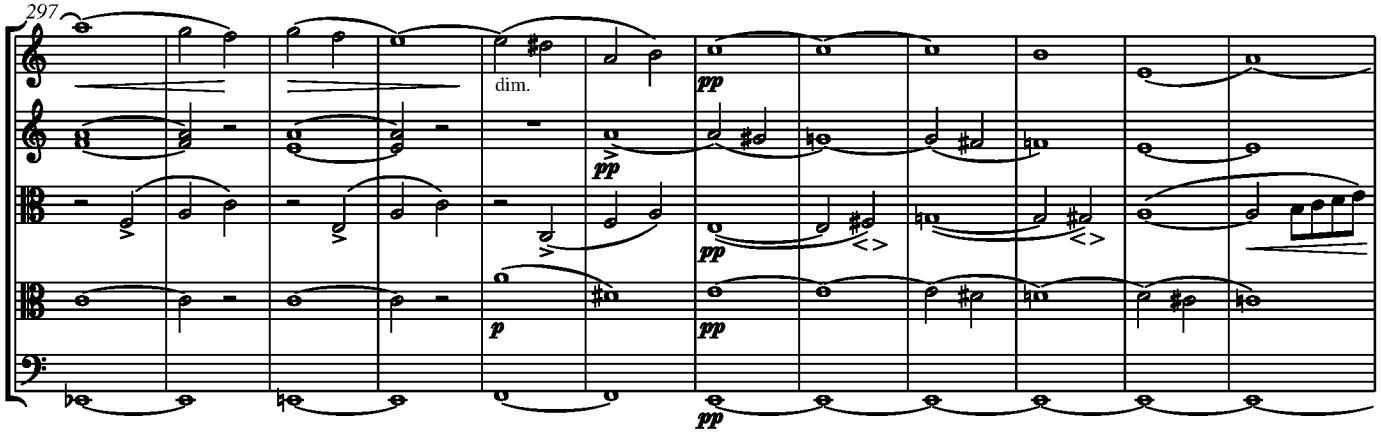


* *T. 265 Vl II, Va II: in der Erstausgabe der Partitur* dis^2 – d^2 *(Vl II) bzw.* h+dis^1 – a+d^1 *(Va II).*

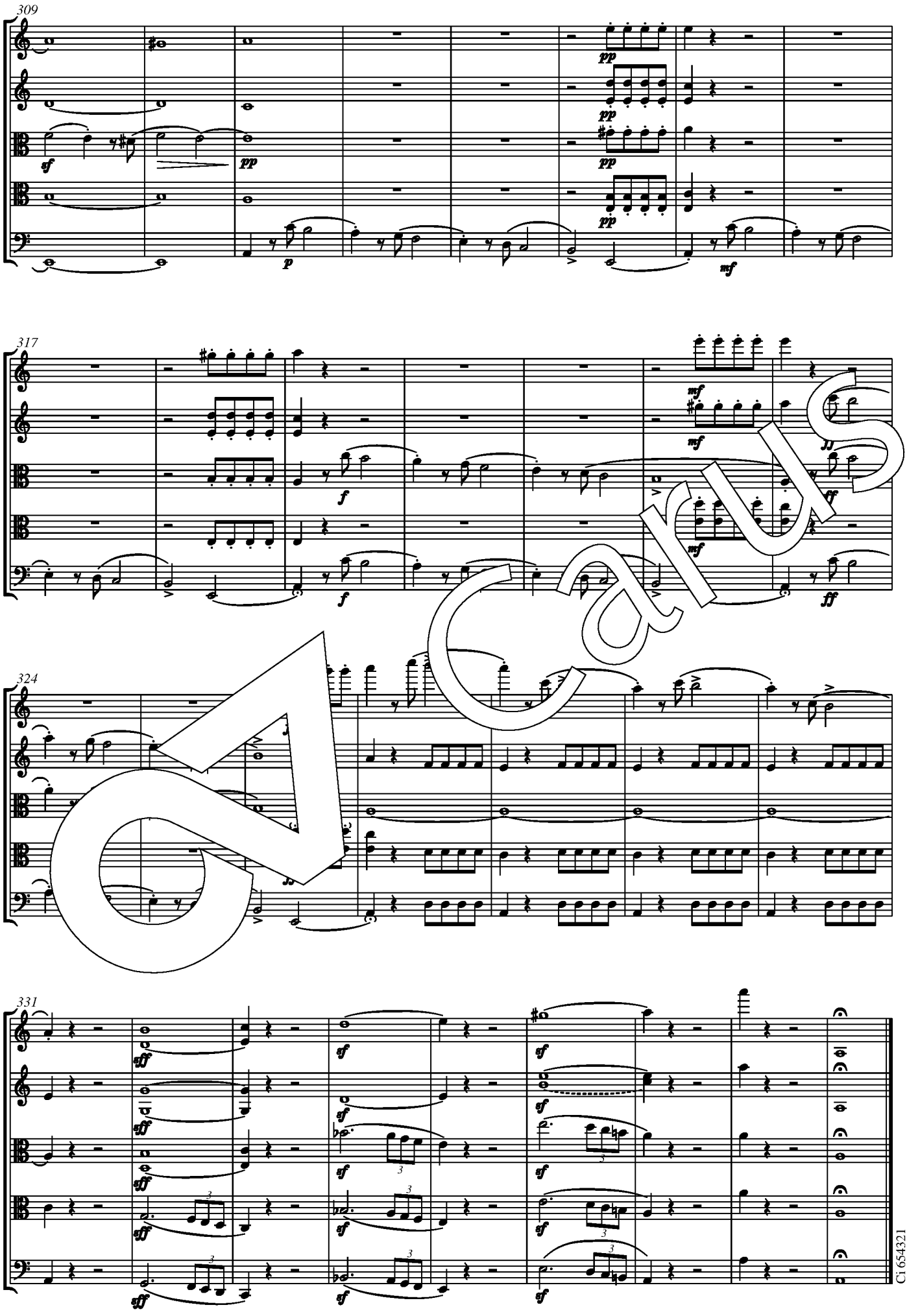








* *T. 279ff.: Zu einer früheren Fassung des Schlusses siehe den Kritischen Bericht in Band 29 der Gesamtausgabe (CV 50.229).*



Carus

Gesamtausgabe. Bände mit Instrumentalmusik:

23: Wallenstein-Sinfonie op. 10	50.223
24: Sinfonie in F op. 87 („Florentiner") / ●	50.224
25: Konzertouvertüren (op. 18, 110, 195)	50.225
26: Orchesterfassungen eigener Werke	50.226
27: Klavierkonzert in As op. 94	50.227
28: Orgelkonzerte, Suite op. 149	50.228
29: Kammermusik ohne Klavier	50.229
30: Klaviertrios (op. 34, 112, 121, 191)	50.230
31: Klavierquartett, Klavierquintett, Sextett	50.231
32: Werke für Soloinstrument und Klavier	50.232
33: Werke für Soloinstrument und Orgel	50.233
34: Klavierwerke I (4 Sonaten)	50.234
35: Klavierwerke II (kleinere Klavierwerke, Teil 1)	50.235
36: Klavierwerke III (kleinere Klavierwerke, Teil 2)	50.236
37: Klavierwerke IV (vierhändig oder 2 Klaviere)	50.237
38: Orgelwerke I (Sonaten 1–10)	50.238
39: Orgelwerke II (Sonaten 11–20)	50.239
40: Orgelwerke III (kleinere Orgelwerke)	50.240
41: Bearbeitungen für Klavier I (Orgelsonaten 2–10)	50.241
42: Bearbeitungen für Klavier II (Orgelsonaten 11–17)	50.242
43: Bearbeitungen für Klavier III (Orgelkonzerte u.a.)	50.243
44: Bearbeitungen für Klavier IV (Dramatische Musik)	50.244
45: Bearbeitungen für Klavier V (Orchestermusik)	50.245
46: Bearbeitungen für Klavier VI (Kammermusik)	50.246
47: Bearbeitungen für zwei Klaviere	50.247
48: Bearbeitungen fremder Werke (Bach, Mozart)	50.248
Supplement 1: Klaviertrio op. 112, Faksimile	50.290

Kammermusik

Cellosonate in C op. 92	50.092
Hornsonate in Es op. 178	50.178
Klarinettensonate in es op. 105a	50.105/20
Klaviertrio Nr. 1 in d op. 34	50.034
Klaviertrio Nr. 2 in A op. 112	50.112
Klaviertrio Nr. 3 in B op. 121	50.121
Klaviertrio Nr. 4 in F op. 191	50.191
Klavierquartett in Es op. 38	50.038
Klavierquintett in C op. 114	50.114
Nonett op. 139 / Fl, Ob, Clt, Fg, Cor, Vl, Va, Vc, Cb	50.139
Rhapsodie in H WoO 27 / Fl, Pfte	40.595
Sextett op. 191b / Fl, Ob, Clt, Fg, Cor, Pfte	50.191/60
Streichquartett Nr. 1 in c op. 89	50.089
Streichquartett Nr. 2 in F op. 147	50.147
Streichquintett op. 82	50.082
Suite in c op. 166 (Klavierfassung) / Vl, Pfte	50.166/20
Thema mit Veränderungen für Streichquartett [und Cb ad lib.] op. 93	50.093
Violinsonate Nr. 1 in Es op. 77	50.077
Violinsonate Nr. 2 in e op. 105	50.105

Klavier

Die Gesamtausgabe enthält das Klavierwerk in vier Bänden:

Band 34: Klavierwerke I (4 Sonaten)	50.234
Band 35: Klavierwerke II (kleinere Klavierwerke 1)	50.235
Band 36: Klavierwerke III (kleinere Klavierwerke 2)	50.236
Band 37: Klavierwerke IV (vierhändig, 2 Klaviere)	50.237

Die vier Sonaten des Bandes 34 in Einzelheften:

– Sinfonische Sonate in C op. 47	50.047
– Sonate in Des op. 99	50.099
– Sonate in Es op. 135	50.135
– Romantische Sonate in fis op. 184	50.184

Aus den Bänden 35–37 liegen in fünf Einzelheften vor:

– 1: op. 5, 14, 23, 43, 45	50.005
– 2: op. 53, 115, 183	50.266
– 3 (4hdg): Tarantella op. 13	50.013
– 4 (4hdg): Große Sonate op. 122	50.122
– 5 (2 Klaviere): Duo in a op. 15	50.015
Humoresken op. 28	50.028
Sechs Tonstücke op. 39	50.039
Arrangements des Komponisten für Pfte zu 4 Händen:	
– Streichquartett Nr. 1 op. 89	50.089/03
– Streichquartett Nr. 2 op. 147	50.147/03

Bearbeitungen fremder Werke:

– Bach, J. S.: Goldberg-Variationen (BWV 988), bearb. für 2 Klaviere, WoO 3	31.988
– Mozart, W. A.: Variationen in B für Klavier (KV 500), für den Konzertvortrag frei bearb., WoO 5	51.500
– Mozart, W. A.: Variationen in F für Klavier (KV 613), bearb. für 2 Klaviere, WoO 6	51.613

Orgel

Die Gesamtausgabe enthält das Orgelwerk in drei Bänden und einem Supplementband:

Band 38: Orgelsonaten 1–10	50.238
Band 39: Orgelsonaten 11–20	50.239
Band 40: Kleinere Orgelwerke	50.240
Supplement 3: Orgelwerke ohne Opuszahl in Auswahl	i.V. 50.288

Einzelausgaben aus den Bänden 38 und 39:

– Orgelsonate Nr. 1 in c op. 27	50.027
– Orgelsonate Nr. 3 in G op. 88	50.088
– Orgelsonate Nr. 4 in a op. 98	50.098
– Orgelsonate Nr. 8 in e op. 132	50.132
– Orgelsonate Nr. 11 in d op. 148	50.148
– Orgelsonate Nr. 14 in C op. 165	50.165

Die acht Zyklen des Bandes 40 in Einzelheften:

– Zehn Trios op. 49	50.049
– Zwölf Fughetten op. 123a	50.123/10
– Zwölf Fughetten op. 123b	50.123/20
– Zwölf Charakterstücke op. 156	50.156
– Zwölf Monologe op. 162	50.162
– Zwölf Meditationen op. 167	50.167
– Zwölf Miscellaneen op. 174	50.174
– Zwölf Trios op. 189	50.189

Andante pastorale und Rhapsodie / Oboe, Org	16.029
Freie Orgelmusik für den Gottesdienst / Sammlung mit 20 Stücken	50.264
Orgelkonzert Nr. 1 in F op. 137 / Org, Str, 3 Cor	50.137
Orgelkonzert Nr. 2 in g op. 177 Org, Str, 2 Cor, 2 Tr, Timp	50.177
Sechs Stücke op. 150 / Vl, Org	50.150
Drei Stücke aus op. 150 für Vc, Org (Abendlied, Pastorale, Elegie) / ●	50.150/20
Suite in c op. 149 / Org, Vl, Vc [Str] / ●	50.149
Suite in c op. 166 (Orgelfassung) / Vl, Org / ●	50.166/10

Orchester

Sinfonie in F op. 87 („Florentiner") / ●	50.087
Wallenstein-Sinfonie op. 10	50.223
Klavierkonzert in As op. 94	50.227
Ouvertüre zum komischen Singspiel *Der arme Heinrich* op. 37 / ●	50.037/10
Ouvertüre zu Schillers „Demetrius" op. 110	50.110
Akademische Ouvertüre op. 195	50.195

● = auf Carus-CD eingespielt

08/08